

2019

Geschäftsbericht



SWM
MAGDEBURG

SWM auf einen Blick

		2019	2018
SWM Konzern			
Umsatzerlöse	Mio. EUR	467,4	460,7
Materialaufwand	Mio. EUR	313,6	312,5
Personalaufwand	Mio. EUR	53,0	49,2
Jahresüberschuss	Mio. EUR	65,6	47,0
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter (Stand 31.12.)			
Konzern		743	743
Gruppe		1.601	1.560
Investitionen			
Konzern	Mio. EUR	51,7	37,6
Gruppe	Mio. EUR	83,3	75,2
Stromversorgung			
Umsatz Konzern	Mio. EUR	286,8	284,8
Umsatz Gruppe	Mio. EUR	350,8	347,0
Stromabgabe Netz/Vertrieb Konzern	Mio. kWh	2.347	2.565
Stromabgabe Netz/Vertrieb Gruppe	Mio. kWh	2.580	2.711
Gasversorgung			
Umsatz Konzern	Mio. EUR	57,0	54,8
Umsatz Gruppe	Mio. EUR	106,5	105,2
Gasabgabe Netz/Vertrieb Konzern	Mio. kWh	1.922	1.865
Gasabgabe Netz/Vertrieb Gruppe	Mio. kWh	2.844	2.743
Wärmeversorgung			
Umsatz Konzern	Mio. EUR	39,8	38,3
Umsatz Gruppe	Mio. EUR	48,2	46,6
Wärmeabgabe Konzern	Mio. kWh	474	487
Wärmeabgabe Gruppe	Mio. kWh	589	605
Wasserversorgung			
Umsatz Konzern	Mio. EUR	24,9	23,7
Umsatz Gruppe	Mio. EUR	48,4	48,4
Wasserabgabe Konzern	Mio. m ³	11,3	11,2
Wasserabgabe Gruppe	Mio. m ³	44,2	44,7
Abwasserentsorgung			
Umsatz Konzern	Mio. EUR	40,6	38,4
Umsatz Gruppe	Mio. EUR	42,4	40,3
Abwassermenge Konzern	Mio. m ³	21,0	21,0
Abwassermenge Gruppe	Mio. m ³	23,2	23,2
Umsatz gesamt			
Konzern*	Mio. EUR	467,4	460,7
Gruppe*	Mio. EUR	733,7	714,4

* Die Angaben zur SWM Gruppe basieren auf einer konzernorientierten Erfassung aller Betriebe und Gesellschaften.

Inhalt

SWM auf einen Blick	2
Moderne Traditionen, wechselhafte Zeiten	4

01

Berichterstattung	12
SWM im Überblick	14
Personal & Wertschöpfung	14
Strom & Gas	16
Wasser, Abwasser & Wärme	17
Bericht des Aufsichtsrates	18
Lagebericht & Konzernlagebericht	20

02

Jahresabschluss	32
Bilanz	34
Gewinn- & Verlustrechnung	36
Anhang	37
Entwicklung des Anlagevermögens	50
Beteiligungen	52

03

Konzernabschluss	54
Konzernbilanz	56
Konzern-Gewinn- & Verlustrechnung	58
Konzernanhang	59
Entwicklung des Konzernanlagevermögens	74
Konzernerneigenkapitalspiegel	76
Beteiligungen	78
Konzernkapitalflussrechnung	80
Impressum	82
Die SWM Gruppe	83

Moderne Traditionen für wechselhafte Zeiten



Wer die SWM kennt, weiß: Auf uns ist Verlass. Seit mehr als einem Vierteljahrhundert sind wir für die Magdeburger da. In wechselhaften Zeiten umso mehr. Wie das gelungen ist?

Wir für Magdeburg:

individuell authentisch engagiert

Weil uns die Stadt und ihre Menschen am Herzen liegen. Weil wir uns hinterfragen und weiterentwickeln. Weil wir uns einbringen. Und all das stets auf solidem Grund. Das zeigt sich zuallererst in unseren Zahlen: 2019 war für uns ein gutes Jahr. Dank unserer Beteiligungen und ausgewiesener Sondereffekte konnten wir ein ordentliches Ergebnis erzielen. Die SWM stehen wirtschaftlich gut da.

Aber auch unser Veränderungswillen bringt uns voran: Im Oktober 2019 haben wir Richtfest für den Blauen Bock im Zentrum Magdeburgs gefeiert. Wo sich zuvor ein ungenutzter DDR-Plattenbau befand, den jeder Magdeburger kannte, lassen wir mit dem Neubau unseres Firmensitzes den Ort wieder aufleben. Mit dem neuen Bauwerk

und dem angrenzenden Platz geben wir der Stadt etwas zurück. Denn wir laden die Magdeburger zum Verweilen ein und bieten Raum für Veranstaltungen, Geschäfte und attraktive Gastronomie. Anfang 2021 wollen wir einziehen.

Der Mut zum Wandel ist dabei Teil unserer Unternehmenskultur. Das haben wir bewiesen, indem wir 2019 unsere Ziele und Werte intensiv auf den Prüfstand gestellt und überarbeitet haben. Im Ergebnis haben wir unser Branding geschärft und einen Marken-Relaunch auf den Weg gebracht, der mit frischem Logo und Design daherkommt. So wird auch nach außen sichtbar, was uns von innen antreibt.

Bei einem Gallery Walk haben wir all das Neue an die Mannschaft gebracht. Dieses unübliche Format haben wir mit einfachsten Mitteln umgesetzt. An verschiedenen Stationen konnten unsere Mitarbeiter hautnah erleben, wo und wie sie bald arbeiten werden. Nicht nur in der neuen Zentrale, sondern auch in den Außenstandorten, die wir ebenfalls einer Frischkur unterziehen. Alle haben sich eingebracht und diskutiert. **Denn uns ist klar: Zukunft kann man nur gemeinsam bewältigen.**



→ **mit-wir-ken**
Verb

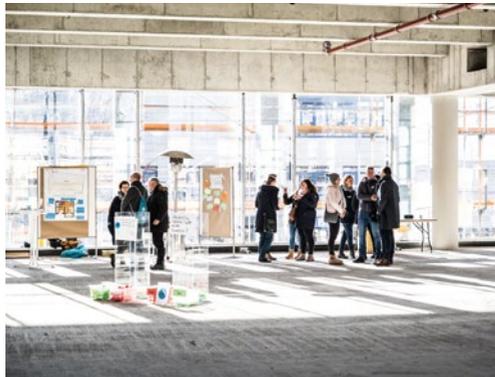
bei etwas mit eine
Rolle spielen, mit eine
Wirkung haben

Machen und mitnehmen – gerade in der Krise

Wie sehr die Stadt gerade in Zeiten der Krise auf die SWM bauen kann, haben wir seit März dieses Jahres unter Beweis gestellt. Innerhalb weniger Wochen hat die Coronavirus-Pandemie auch unser Arbeiten massiv verändert. Doch wir meistern die Situation stabil. Für die Magdeburger, damit diese zu jeder Zeit mit Strom, Gas und Wasser versorgt sind und ihr Abwasser entsorgt wird. Und für unsere Mitarbeiter, deren Gesundheit oberste Priorität hat.

Dazu haben wir unsere Teams in den technischen Bereichen so organisiert, dass immer eine Mannschaft zuhause bereitsteht, sollte die andere ausfallen. Für schnelle Entscheidungen sorgt unser Pandemiestab, dem alle wichtigen Bereiche inklusive unserer Beteiligungsunternehmen angehören. In enger Abstimmung mit der Betriebsärztin, dem Arbeitsschutz und dem Betriebsrat werden die nötigen Schutzmaßnahmen entwickelt und umgesetzt. Denn Mitbestimmung macht uns stark. Mit Erfolg: Die Zahl der Infektionen blieb im niedrigen einstelligen Bereich, Infektionsketten im Unternehmen wurden verhindert.

Pragmatische Lösungen gab es auch in den Verwaltungsbereichen: Ca. 130 Beschäftigte arbeiten tageweise oder gänzlich im Homeoffice, um Anwesenheiten zu entzerren und Ansteckungsrisiken zu minimieren. Am Ende beweist die Krise aufs Neue: Unternehmergeist, Problemlösungswille und Miteinander bei den SWM stimmen.



Un-ter-neh-mer-geist
Substantiv, maskulin [der]

unternehmerische
Einstellung, Initiative



→ **Mit-ei-n-an-der**
Substantiv, Neutrum [das]
Miteinanderbestehen,
-leben, -wirken
gemeinsam, zusammen,
»ein harmonisches
Miteinander«



Ver-ant-wor-tung

Substantiv, feminin [die]

- a) Verpflichtung, dafür zu sorgen, dass alles einen möglichst guten Verlauf nimmt, das jeweils Notwendige und Richtige getan wird und möglichst kein Schaden entsteht
- b) Verpflichtung, für etwas Geschehenes einzustehen



Das Herz auch jetzt am richtigen Fleck

Doch wir wären nicht wir, würden wir in einer so schwierigen Zeit nicht auch konkret etwas für unsere Kunden und die Menschen aus Magdeburg tun. Wir kennen die Situation der Unternehmen vor Ort, gerade der vielen kleinen. Für uns war deshalb schnell klar: Wir geben Möglichkeiten zur Abschlagsreduzierung und Stundung.

Unser Partnerprogramm SWM Card haben wir kurzerhand zur praktischen Corona-Hilfe umgebaut: Wir verleihen E-Bikes und ein E-Auto an Lieferdienste, liefern Tipps zum Maskenbasteln, unterstützen regionale Mittagsangebote mit kostenlosen Wasserflaschen oder stellen hilfreiche Tutorials für zuhause online, von Englisch für Kinder bis Yoga für Einsteiger. Denn in Zeiten des Lockdowns kommt es darauf an, dass die einen nicht aus dem Haus gehen, damit die anderen gesund ihre Arbeit machen können. In unserer Imagekampagne #MagdeburgBleibtZuhause haben wir

deshalb die Menschen ins Zentrum gerückt, die die städtische Versorgung am Laufen halten: echte Mitarbeiter der SWM. Die positiven Reaktionen zeigen uns: Die Magdeburger vertrauen uns.



SWM Anzeige

#MagdeburgBleibtZuhause



Wir haben Lust auf die Zukunft – und auf Magdeburg.



Auf-bruchs-stim-mung

Substantiv, feminin [die]

allgemeine Unruhe, die den bevorstehenden

Aufbruch ankündigt



Richtung: Zukunft

Und nun? Sicher ist nur, dass vieles in Bewegung bleiben und nach der Corona-Krise anders sein wird. Für uns heißt das: Wir können uns nicht zurücklehnen und ausruhen. Das würde ohnehin nicht uns entsprechen. Stattdessen gehen wir weiter mit offenen Augen voraus. Viele Zukunftsfragen stehen auf unserer Agenda: Wie wollen wir zusammenarbeiten? Wie verändert die Digitalisierung die Erwartungen unserer Kunden? Welchen Beitrag können wir zum Klimaschutz leisten? Und wo liegen künftige Geschäftsfelder? Corona hat weitere, nicht gerade einfache Fragen hinzugefügt. Allen voran die unsichere wirtschaftliche Entwicklung der Stadt und unserer Kunden sowie das Überleben der Kultur in der Region.

Aber auch ganz persönlich wird sich etwas bei den SWM ändern, wenn in diesem Jahr unser langjähriger Sprecher der Geschäftsführung Helmut Herdt in den Ruhestand geht. Er hat die SWM mitgegründet und mit einem guten Gespür für die Stadt zu einem kraftvollen Unternehmen entwickelt. Alles in allem wird 2020 daher ein Jahr ausgeprägter Veränderungen sein – für die Beschäftigten, die Geschäftsführung und die Stadt. Doch Wandel können wir. Wir sagen deshalb: Das neue Jahrzehnt kann kommen. Wir haben Lust auf die Zukunft – und auf Magdeburg.



HELMUT HERDT

Sprecher der
Geschäftsführung



CARSTEN HARKNER

Kaufmännischer
Geschäftsführer



ANDREAS FEDORCZYK

Technischer
Geschäftsführer

Kommt niemals
aus der Mode:
**Einfach so sein
wie man ist.**





01

BERICHTERSTATTUNG

SWM im Überblick	14
Personal & Wertschöpfung	14
Strom & Gas	16
Wasser, Abwasser & Wärme	17
Bericht des Aufsichtsrates	18
Lagebericht & Konzernlagebericht	20

Personal & Wertschöpfung

▼ PERSONAL	2019	2018
Personal		
Gewerbliche Arbeitnehmer / -innen	192	201
Angestellte, Geschäftsführer und leitende Angestellte	503	496
Gesamt	695	697
Auszubildende		
Einstellungen	9	6
Beendigungen	6	8
Anzahl	28	25

▼ WERTSCHÖPFUNG	2019	2018
	Mio. EUR	Mio. EUR
Personalaufwand	49,4	45,8
Investitionen in Sachanlagevermögen	38,6	29,7
Instandhaltung	16,6	16,7
Bezugskosten MHKW und Wasser	25,6	23,8
Ertragsteuern	6,7	7,2
Konzessionsabgabe	9,7	8,8
Gewinnanteil Landeshauptstadt Magdeburg	32,3	26,2
Gesamt	178,9	158,2

Strom & Gas

▼ STROM	2019	2018
Haushalts- und Kleingewerbekunden , Absatz in Mio. kWh	313	319
Sondervertragskunden , Absatz in Mio. kWh	266	244
Technische Kennzahlen		
Leitungsnetz Hochspannung, in km	131	136
Leitungsnetz Mittelspannung, in km	1.041	1.038
Leitungsnetz Niederspannung, in km	1.459	1.454
Anzahl Umspannwerke, in Stück	17	17
Leitungsnetz insgesamt , in km	2.630	2.627
Nettohöchstlast , MW	172	167,1

▼ GAS	2019	2018
Tarifikunden , Absatz in Mio. kWh	645	667
Sondervertragskunden , Absatz in Mio. kWh	118	182
Technische Kennzahlen , in km		
Leitungsnetz Hochdruck (ohne Netzanschlüsse)	180	180
Leitungsnetz Mitteldruck (ohne Netzanschlüsse)	115	113
Leitungsnetz Niederdruck (ohne Netzanschlüsse)	483	479

Wasser, Abwasser & Wärme

▼ WASSER	2019	2018
Tarifkunden , Absatz in 1.000 m ³	10.017	10.017
Sondervertragskunden , Absatz in 1.000 m ³	1.292	1.141
Technische Kennzahlen , in km		
Versorgungsleitungen	827	823
Anschlussleitungen	430	426

▼ ABWASSER	2019	2018
Fäkalienentsorgung im Stadtgebiet		
Aufträge	8.900	9.796
Ausgewählte Kanalnetzleistungen		
Gereinigte Abwasserkanäle, in km	193	171
TV-Kanalnetzuntersuchungen, in km	111	110
TV-Anschlusskanaluntersuchungen, in Stück	1.172	1.395
Festgestellte Fehlanschlüsse, in Stück	178	203

▼ WÄRME	2019	2018
Sondervertragskunden , Absatz Wärme in Mio. kWh	474	487
Technische Kennzahlen		
Anzahl dezentraler Wärmeerzeugungsanlagen, in Stück	745	794
Anzahl Haus-/Übergabestationen, in Stück	1.881	1.912
Trassenlänge (ohne Netzanschlüsse), in km	137	136

Bericht des Aufsichtsrates

▼ BERICHT DES AUFSICHTSRATES AN DIE GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG

Im Berichtsjahr stand der Aufsichtsrat in ständigem Kontakt mit der Geschäftsführung. Er hat die Geschäftsführung bei der Führung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat in mündlichen und schriftlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen zur Unternehmensplanung, zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens einschließlich der Risiken und des Risikomanagements. In regelmäßigen Sitzungen wurden anhand der Berichte der Geschäftsführung alle Geschäftsvorgänge, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, sowie wesentliche Angelegenheiten, die die Entwicklung der Städtischen Werke Magdeburg betrafen, gemeinsam mit der Geschäftsführung eingehend behandelt. Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates auch zwischen den Sitzungen von der Geschäftsführung über alle sonstigen wichtigen Geschäftsvorfälle unverzüglich informiert. In Bezug auf die aktuell anhaltende Corona-Pandemie erfolgt eine regelmäßige Abstimmung zwischen dem Vorsitzenden und der Geschäftsführung.

Der Aufsichtsrat war in allen Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen eingebunden und hat, soweit erforderlich, seine Zustimmung erteilt. Im Geschäftsjahr 2019 trat der Aufsichtsrat zu insgesamt drei Sitzungen zusammen. In diesen Sitzungen hat der Aufsichtsrat die Berichte der Geschäftsführung ausführlich diskutiert und gemeinsam die Entwicklung des Unternehmens sowie die strategischen Fragestellungen erörtert.

Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019 sind von der KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes durch den Aufsichtsrat hat ebenfalls keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat hat dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zugestimmt und den Jahresabschluss gebilligt.

Regelmäßig wurde der Aufsichtsrat über das Projekt „Neubau Hauptverwaltung“ informiert. Der Rohbau ist mittlerweile fertiggestellt und im Oktober 2019 konnte Richtfest gefeiert werden. Weiterhin wurde über den aktuellen Sachstand des Ausbaus des Fernwärmenetzes sowie über die Errichtungsmöglichkeit eines Windparks berichtet.

In seiner letzten Sitzung am 29.11.2019 wurden dem Aufsichtsrat der Wirtschaftsplan für das Jahr 2020 und die Mittelfristplanung für die Jahre 2021 bis 2023 vorgestellt. Der Aufsichtsrat stellte den vorgelegten Wirtschaftsplan 2020 fest und stimmt dem vorgelegten Ergebnisplan 2020, dem Investitionsplan 2020, dem Finanzplan 2020 sowie dem Personalplan 2020 zu. Die Mittelfristplanung 2021 bis 2023 nahm der Aufsichtsrat zur Kenntnis. In dieser Sitzung wurde ebenfalls über die neue Marke berichtet. Das Logo, die Schriften und Farben wurden überarbeitet. Kern der neuen Marke ist die Etablierung von SWM in der Mitte der Stadt.

Im Jahr 2019 wurden die Rezertifizierungen für das Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) sowie das Energiemanagementsystem (EMS) erfolgreich durchgeführt.

Am 01.03.2019 nahm Herr Andreas Fedorczuk seine Tätigkeit als Mitglied der Geschäftsführung auf. Im Berichtsjahr 2019 schied Herr Johannes Kempmann am 15.04.2019 aus der Geschäftsführung ruhestandsbedingt aus. Der Aufsichtsrat dankte Herrn Kempmann für seine geleistete Arbeit und wünschte ihm alles Gute.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die erfolgreiche Arbeit.

Magdeburg, den 13. Mai 2020
Der Aufsichtsrat



DR. LUTZ TRÜMPER
Vorsitzender

Lagebericht & Konzernlagebericht der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2019

▼ DER SWM-KONZERN

▼ STRUKTUR

Die Struktur des SWM-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2019 nicht verändert. Der Konzern wird gebildet durch die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG (SWM), die verbundenen Unternehmen Abwassergesellschaft Magdeburg mbH (AGM) und Netze Magdeburg GmbH (NMD) sowie weitere 10 Unternehmen der Ver- und Entsorgungsbranche, bei denen SWM Minderheitsgesellschafterin ist. Geschäftsführend für die SWM ist die Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH (SWMV) mit Sitz in Magdeburg, die auch Komplementärin der Personengesellschaft ist. Kommanditisten der SWM sind die Landeshauptstadt Magdeburg (54 %), die Avacon Beteiligungen GmbH (26,67 %) und die GELSENWASSER Magdeburg GmbH (19,33 %).

Die geschäftlichen Aktivitäten umfassen die Bereiche Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung. Darüber hinaus sind die verbundenen bzw. Beteiligungsunternehmen in den Bereichen Entsorgung, Telekommunikation, Netzbetrieb und erneuerbare Energien tätig. Zu den wichtigsten Beteiligungen der SWM gehören die Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH (MHKW), die MDCC Magdeburg-City-Com GmbH (MDCC) und die Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal (SWS).

Sitz des Konzerns ist die Landeshauptstadt Magdeburg. Die Beteiligungsunternehmen haben ihren Sitz in der Region.

▼ AUSRICHTUNG

Die Versorgungsbranche als Hauptgeschäftsfeld der SWM ist seit Beginn der 2000er Jahre ständigen Veränderungen unterworfen. Diese beinhalten nur sekundär technische Veränderungen – primär ändern sich insbesondere die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen.

Unabhängig von den äußeren Rahmenbedingungen steht die sichere und wirtschaftliche Versorgung der Kunden im Mittelpunkt des Handelns der SWM. Der Schwerpunkt ist dabei die Landeshauptstadt Magdeburg. Die geschäftlichen Aktivitäten außerhalb Magdeburgs konnten in den vergangenen Jahren ausgebaut werden.

▽ ZIELE

Neben der sicheren Versorgung der Kunden steht das wirtschaftliche Ergebnis der SWM im Fokus der Geschäftspolitik. Im Interesse der Gesellschafter und zur Weiterentwicklung der Landeshauptstadt und der Region ist der wirtschaftliche Erfolg unerlässlich.

Durch das vielfältige Engagement der SWM werden Kultur und Sport finanziell unterstützt und gefördert. Dabei reicht die Unterstützung vom kleinen Verein bis zum Spitzensport bzw. zu auch überregional bedeutenden Kulturveranstaltungen. Mit dem Neubau des Verwaltungsgebäudes werden neue Akzente für das Stadtzentrum der Landeshauptstadt gesetzt.

Der Name SWM setzt auch als Arbeitgeber Maßstäbe in der Region, denn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wesentlicher Garant des Erfolges der SWM. So ist z. B. die Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine Selbstverständlichkeit für SWM. Die entsprechende Zertifizierung konnte bestätigt werden.

▽ STEUERUNG UND FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Geschäftstätigkeit des SWM-Konzerns wird dezentral über die einzelnen Konzernunternehmen gesteuert. Dabei werden die unterschiedlichen Ausrichtungen der Gesellschaften berücksichtigt. Auf eine einheitliche Konzernsteuerung wird verzichtet. Die rechtlich vorgeschriebene Unabhängigkeit der Strom- und Gasnetzbetreiber wird eingehalten.

Maßgeblich für die Bewertung der Leistung des Konzerns ist der Jahresüberschuss. Der Steuerungsansatz der Muttergesellschaft SWM orientiert sich ebenfalls vorrangig am Erreichen der finanziellen Unternehmensziele. Die SWM nutzt zur internen Steuerung und zur Beurteilung der Geschäftstätigkeit im Wesentlichen die Leistungsindikatoren Rohertrag und Jahresüberschuss bzw. Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Der Rohertrag wird definiert als Differenz zwischen den Umsatzerlösen und den Bezugskosten. Innerhalb des Unternehmens erbrachte Leistungen werden durch die innerbetriebliche Verrechnung oder durch sachgerechte Umlagen auf die jeweiligen Geschäftsfelder bewertet. Unterhalb der Geschäftsbereiche erfolgt die Steuerung anhand von quantitativen als auch qualitativen Kenngrößen.

▼ WIRTSCHAFTSBERICHT

▼ GESAMTWIRTSCHAFT

Die deutsche Volkswirtschaft ist 2019 zum 10. Mal in Folge gewachsen. Allerdings fiel das preisbereinigte Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) mit 0,6% deutlich geringer aus als in den Vorjahren. Grund hierfür war im Wesentlichen die Schwäche der Industrie aufgrund des schwachen Welthandels und der Entwicklungen in der Automobilindustrie. Zuwächse kamen vor allem aus dem Dienstleistungssektor und dem Baugewerbe.

Der private Konsum hat sich als wesentlicher Stabilisator für die wirtschaftliche Entwicklung erwiesen – die privaten Ausgaben stiegen um 1,6%. Ausschlaggebend hierfür dürfte neben dem Anstieg der Einkommen die europäische Währungspolitik sein. Negativzinsen bei Einlagen, niedrige Zinsen bei Krediten bzw. die Diskussionen zur Zukunft des Bargeldes schwächen das Vertrauen der Bürger in den Euro und befördern den Konsum.

Auch die Konsumausgaben des Staates sind gegenüber dem Vorjahr mit 2,5% deutlich angestiegen. Die Wirkung auf die konjunkturelle Entwicklung erscheint aber eher gering. Vielmehr ist der Beschäftigungsstand von Bedeutung. Er stieg auf 45,3 Mio. Beschäftigte an – der Anstieg lag damit über dem des BIP.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Sachsen-Anhalt hält sich weiter in Grenzen. Zwar ist nach ersten Zahlen für 2019 von einem Anstieg des BIP oberhalb des bundesdeutschen Durchschnittes auszugehen, aber das vorhandene Niveau ist weiterhin bescheiden.

▼ ENERGIE- UND WASSERWIRTSCHAFT

Nach den vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. ging der Energieverbrauch in Deutschland in 2019 im Vergleich zum Vorjahr um rd. 2,3% zurück und lag bei 12.815 PJ bzw. 437,3 Mio. t SKE. Der Rückgang resultiert aus Verbesserungen bei der Energieeffizienz, Substitutionen beim Energiemix und dem Rückgang des Energieverbrauchs in der Industrie. Diese Effekte haben die verbrauchssteigernden Effekte aus Klima und Bevölkerungsanstieg kompensiert.

Deutliche Rückgänge waren insbesondere bei der Braunkohle (-20,7%) und bei der Steinkohle (-20,5%) zu verzeichnen. Den stehen Zuwächse bei erneuerbaren Energien (+4,0%), beim Erdgas (+3,6%) und beim Mineralöl (+1,7%) gegenüber.

Die Stromerzeugung hat sich 2019 weiter in Richtung der erneuerbaren Energie verschoben. Ihr Anteil an der Stromerzeugung betrug rd. 40,1%, d.h. ein Anstieg um 4,8% Punkte. Der Anteil von Kohle und Kernenergie lag bei 40,6%. Der Anteil der Energieträger, aus denen mittelfristig ausgestiegen werden soll, ist also noch immer größer als der Anteil erneuerbarer Energien. Dies zeigt, welche Herausforderungen zur Umsetzung der verordneten Energiewende noch bestehen. Bedenklich dabei ist, dass die Stromerzeugung aus Photovoltaikanlagen nur um 0,9 TWh zulegen – die aus Biomasseanlagen nur um 0,1 TWh.

Die Grenzen solcher Anlagen sind erkennbar. Zwar konnte die Erzeugung aus Wind um 16,4 TWh zulegen, allerdings entspricht dies auch nur 22% der aus Atomkraft erzeugten Elektroenergie.

Der Brutto-Stromverbrauch hat sich gegenüber 2018 um 3,3% auf 569 TWh verringert. Der Stromaustauschsaldo ist um 12,1 TWh zurückgegangen – einem Export von rd. 75 TWh steht ein Import von rd. 38 TWh gegenüber. Die Exporte gehen insbesondere nach Österreich bzw. den Niederlanden – importiert wird Strom vorrangig aus Frankreich. Die Exportmenge entspricht etwa 12% der Bruttoerzeugung bzw. mehr als 30% der durch EEG erzeugten Elektroenergie. Auch hier zeigen sich die Probleme bei der Bewältigung der Energiewende.

Die Belange der Gas- und Wärmeversorgung treten dabei in den Hintergrund. Doch gerade aufgrund des geplanten Kohleausstieges und des zeitlich begrenzten Einsatzes von Öl zu Heizzwecken, stehen auch hier Herausforderungen im Rahmen der Klimapolitik und der Energiewende an.

Ende 2019 haben sich das EU-Parlament und die Mitgliedsstaaten auf eine Überarbeitung der EU-Trinkwasserrichtlinie geeinigt. Strengere Grenzwerte für Schadstoffe und hormonverändernde Substanzen sind vorgesehen. Der Gehalt von Mikroplastik soll überwacht werden. Mehr öffentliche Trinkwasserspender sollen durch die Kommunen errichtet werden. Auf der anderen Seite ist eine deutliche Verschlechterung der Grundwasserqualität durch Nitrate zu verzeichnen. Die Neuregelung der Düngemittelverordnung ist der erste Schritt für notwendige Verbesserungen. Die Senkung von Schadstoffen ist letztendlich nur durch umfangreiche Investitionen erreichbar.

Vergleichbare Probleme sind auch in der Abwasserentsorgung und -reinigung zu verzeichnen. Mit der kommunalen Abwasserrichtlinie wurden deutliche Verbesserungen erreicht. Bei weiteren Verbesserungen bzw. erhöhten Qualitätsmaßstäben muss aber das Verursacherprinzip in den Vordergrund treten, um die Lasten entsprechend zu verteilen.

▼ GESCHÄFTSVERLAUF

▼ STROMVERSORGUNG

Der Stromverbrauch ist in der Landeshauptstadt Magdeburg gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich gestiegen (0,2%). Der Rückgang bei Kunden mit Standardlastprofil (SLP) wurde durch den Anstieg bei Kunden mit registrierender Leistungsmessung (RLM) kompensiert. Der Marktanteil der SWM hat sich leicht erhöht, was auf Zugewinne bei den RLM-Kunden zurückzuführen ist. Außerhalb Magdeburgs standen moderaten Zugewinnen bei Kleinkunden deutliche Rückgänge bei Sonderkunden gegenüber. Die Abgabemengen gingen insgesamt um 5% zurück. Das Stromhandelsgeschäft verringerte sich um rd. 25% auf 520 GWh.

▼ GASVERSORGUNG

Der Gasverbrauch in der Landeshauptstadt Magdeburg ist trotz vergleichbarer Witterungsbedingungen gegenüber 2018 um 38 GWh bzw. 2,4% zurückgegangen. Dies betraf sowohl Kleinkunden als auch Sonderkunden, wobei bei letzteren der Rückgang mit 4% höher ausfiel. Der Marktanteil der SWM hat sich auf rd. 62% verringert – verantwortlich hierfür ist ausschließlich der Rückgang bei Sonderkunden.

Sehr erfolgreich entwickelte sich das Gasgeschäft außerhalb der Landeshauptstadt. Sowohl bei den Kleinkunden als auch bei den Sonderkunden waren deutliche Zuwächse zu verzeichnen. So stieg die Absatzmenge um 112 GWh. Der Gashandel lag mit einer Menge von 177 GWh um rd. 10% unter dem Vorjahr.

▼ WÄRMEVERSORGUNG

Abweichend zu den Gradtagszahlen ging die Gesamtwärmeabgabe im Geschäftsjahr 2019 um 2,7% gegenüber dem Vorjahr zurück. Insgesamt wurden 491 GWh abgegeben. Der Anteil der Fernwärme betrug 69% – 31% der Abgabe entfielen auf die Nahwärme. Die Stromerzeugung lag mit 8,8 GWh geringfügig über der des Vorjahres.

▼ TRINKWASSERVERSORGUNG

In der Trinkwasserversorgung waren im Geschäftsjahr 2019 kaum Veränderungen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Leichte Verbrauchsrückgänge bei Tarifikunden wurden durch Sonderkunden nahezu kompensiert. Insgesamt wird von einem Trinkwasserabsatz von 11,3 Mio. m³ ausgegangen. Die rechnerische Differenz zwischen Einspeisemenge und Abgabe betrug voraussichtlich 6%.

▼ SONSTIGE LEISTUNGEN / KONZERN

Ausgewählte Leistungen des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

▼ LEISTUNGEN	2019	2018
Stromversorgung Netz (in GWh)	925	923
Stromversorgung Vertrieb (in GWh)	2.030	2.237
Gasversorgung Netz (in GWh)	1.517	1.555
Gasversorgung Vertrieb (in GWh)	1.525	1.526
Wärmeversorgung (in GWh)	474	487
Wasserversorgung (in Mio. m ³)	11,3	11,4
Abwasserentsorgung insgesamt (in Mio. m ³)	21,0	21,0

▼ BETEILIGUNGEN

Die Beteiligungsunternehmen der SWM leisten durch ihre Geschäftstätigkeit und die hieraus erzielten Ergebnisse einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der SWM und zum Konzernergebnis.

Eine der wichtigsten Beteiligungen der SWM ist die Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH (MHKW). Seit 2005 betreibt SWM mit ihrem Partner – EEW Energy from Waste GmbH – die Anlagen zur Behandlung von kommunalen und gewerblichen Abfällen. Jährlich werden hier weit über 600 kt Müll verbrannt. Die erzeugte Elektroenergie sowie Wärme werden in die Versorgungsnetze eingespeist und spielen eine wichtige Rolle bei der Versorgung der Landeshauptstadt Magdeburg. Derzeit erfolgen zielgerichtete Überlegungen zur Erweiterung der Anlage.

Erfolgreich gestaltet sich auch die Entwicklung der MDCC Magdeburg-City-Com GmbH (MDCC). MDCC ist der lokale Telekommunikationsanbieter für die Landeshauptstadt Magdeburg und versorgt über 94.000 Haushalte mit Internet, Telefon sowie Fernsehen. Seit über 20 Jahren wird kontinuierlich in den Ausbau modernster Telekommunikationstechnik, vor allem in den Ausbau des Glasfasernetzes, in Magdeburg und angrenzenden Regionen investiert. Doch auch über die Grenzen der Landeshauptstadt hinaus sorgen die Kompetenzen der MDCC für Erfolg. Durch Unternehmensbeteiligungen wie z. B. der GlasCom Salzlandkreis GmbH liefert MDCC Technik und Kommunikationsdienstleistungen in die Region.

Die Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal (SWS) beliefern nicht nur die Stendaler mit Strom, Gas, Wärme und Wasser. Als Dienstleister sind sie auch mit der Abwasserentsorgung in der Kernstadt Stendal betraut. Überregional werden neben Energielieferungen auch Leistungen wie Contracting und Nebenkostenabrechnungen angeboten.

Nicht nur als Beteiligungsunternehmen ist die Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM) für die SWM von Bedeutung. TWM ist auch Lieferant des Magdeburger Trinkwassers. Jährlich werden rd. 12 Mio. m³ aus der Colbitzer-Letzlinger Heide nach Magdeburg geliefert. Außerhalb der Landeshauptstadt versorgt TWM etwa eine halbe Million Menschen sowie die Unternehmen der Region mittelbar bzw. unmittelbar mit dem Lebensmittel Nr. 1. Das aus der Heide geförderte Grundwasser weist eine so hohe Qualität auf, dass auf Desinfektionsverfahren innerhalb der Aufbereitung als Trinkwasser verzichtet werden kann.

Vom kleinen gewerblichen Unternehmen zum überregionalen Dienstleister – die Energie Mess- und Servicedienste GmbH (Enermess) hat eine beeindruckende Entwicklung vollzogen – im März 2020 besteht sie 25 Jahre. Den klassischen Angeboten rund um Gas- und Wasserzähler haben Dienstleistungen und Serviceangebote längst den Rang abgelaufen. Insbesondere die Marktraumumstellung hat zu einem deutlichen Anstieg der Umsätze geführt. Der Firmensitz in Magdeburg wird durch Standorte in Hamburg, Essen und Balve (Sauerland) ergänzt.

Historische Wurzeln verbinden auch die Erdgas Mittelsachsen GmbH (EMS) und die SWM. Das Versorgungsgebiet der EMS umfasst Teile des Salzlandkreises, der Landkreise Anhalt-Bitterfeld, Jerichower Land und Börde sowie Ortsteile der Stadt Magdeburg. EMS versteht sich auch außerhalb ihres Netzgebietes nicht nur als Lieferant, sondern auch als Partner rund um die Versorgung mit Erdgas, Wärme und Strom. Dazu gehören Service, Beratung und maßgeschneiderte Produkte und Versorgungslösungen.

Weitere Beteiligungen der SWM sind die TRANSPORTWERK Magdeburger Hafen GmbH, die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG/Verwaltungs GmbH und die Windpark GmbH & Co. Rothensee KG.

▼ LAGE

▼ ERTRAGSLAGE

Ungeachtet der Rahmenbedingungen konnte SWM auch das Geschäftsjahr 2019 erfolgreich gestalten. Die Ergebnisse des Konzerns und der Muttergesellschaft wurden teilweise durch Sondereffekte geprägt, die zusätzliche Ergebnisverbesserungen ermöglichten. Der Jahresüberschuss des SWM-Konzerns lag mit 65,6 Mio. EUR deutlich über den Erwartungen. Der Vorjahreswert wurde um 18,5 Mio. EUR überboten. Die SWM konnte mit einem Ergebnis von 59,8 Mio. EUR den Planwert um 20,2 Mio. EUR und den Vorjahreswert um 11,4 Mio. EUR überbieten.

Der Konzernumsatz lag 2019 bei 467 Mio. EUR (SWM 453 Mio. EUR). Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt angestiegen. Der Anstieg lag bei der Muttergesellschaft allerdings nur bei rd. 1 Mio. EUR – der Anstieg im Konzern-Umsatz betrug rd. 7 Mio. EUR.

Der Anstieg der Gesamtleistung fiel deutlich höher aus, da insbesondere durch die ertragswirksame Auflösung von Rückstellungen Mehrerträge realisiert wurden. Die Erträge insgesamt liegen im Konzern mit 24 Mio. EUR (SWM 23 Mio. EUR) deutlich über dem Vorjahr. Die Auflösung der Rückstellungen aus Altlasten und im Zusammenhang mit dem Grundbuchbereinigungsgesetz sind hierfür maßgeblich. Zur Gesamtleistung trugen auch höhere Bestandsveränderungen sowie gestiegene aktivierte Eigenleistungen bei.

Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert. Er belief sich auf 314 Mio. EUR (SWM 321 Mio. EUR). Maßgeblich für die Höhe des Materialaufwandes sind branchentypisch die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren. Der Rohertrag der SWM belief sich auf 70,5 Mio. EUR. Der Planwert wurde damit um 1,2 Mio. EUR überboten – gegenüber dem Vorjahr war ein Anstieg von 6,1 Mio. EUR zu verzeichnen.

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 4 Mio. EUR erhöht. Neben den Tarifsteigerungen sind die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen hierfür ausschlaggebend. Zum 31.12.2019 waren im Konzern 743 Mitarbeiter (SWM 695) beschäftigt.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen beliefen sich auf 32 Mio. EUR (SWM 26 Mio. EUR) und liegen damit auf Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber 2018 deutlich angestiegen. Sie betragen 37 Mio. EUR (SWM 34 Mio. EUR) – der Anstieg beruht im Wesentlichen aus der Ausbuchung von Forderungen gegenüber der Landesanstalt für Altlastenfreistellung in Höhe von rd. 9 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis des Konzerns hat sich in 2019 auf rd. 14 Mio. EUR erhöht. Maßgeblich hierfür sind die gestiegenen Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen (3 Mio. EUR). Das Finanzergebnis der SWM betrug wie im Vorjahr rd. 17 Mio. EUR – die auf 19 Mio. EUR gesunkenen Beteiligungsergebnisse wurden durch das Ergebnis der NMD kompensiert. Während in 2018 eine Verlustübernahme in Höhe von 2 Mio. EUR erfolgte, war in 2019 ein Ergebnis von 0,3 Mio. EUR abzuführen.

Die Steuern beliefen sich in 2019 im Konzern auf insgesamt 10,7 Mio. EUR (SWM 8,0 Mio. EUR). Davon entfallen auf Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 9,3 Mio. EUR (SWM 6,7 Mio. EUR). Die sonstigen Steuern lagen bei 1,4 Mio. EUR (SWM 1,3 Mio. EUR).

Das geplante Ergebnis der SWM für 2019 wurde mit 59,8 Mio. deutlich (+20,2 Mio. EUR) überboten. Ergebnisverbessernd wirkten sich insbesondere die sonstigen betrieblichen Erträge, das Finanzergebnis, der Rohertrag und die Abschreibungen aus.

▼ FINANZLAGE

Die Liquidität des Konzerns war auch im Geschäftsjahr jederzeit gesichert. Die Finanzierung der Geschäftsprozesse erfolgte aus dem laufenden Geschäft, aus der Aufnahme von Darlehen unterschiedlicher Laufzeiten sowie aus liquiden Mitteln. Darüber hinaus verfügte SWM über Kreditlinien bei Banken.

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt die wesentlichen Mittelbewegungen bei der Veränderung des Finanzmittelbestandes. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr auf 71 Mio. EUR (Vorjahr 63 Mio. EUR) erhöht. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit lag mit 31 Mio. EUR um 12 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss in Höhe von 39 Mio. EUR (Vorjahr 39 Mio. EUR), so dass sich der Finanzmittelbestand insgesamt gegenüber dem Vorjahr um rd. 1 Mio. EUR erhöhte.

Bei der Muttergesellschaft SWM war eine sehr ähnliche Entwicklung zu verzeichnen. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte auf 68 Mio. EUR (Vorjahr 65 Mio. EUR) erhöht werden. Wie erwartet hat sich der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit gegenüber dem Vorjahr erhöht. Mit 35 Mio. EUR stieg er im Jahresvergleich investitionsbedingt um 9 Mio. EUR. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug rd. 36 Mio. EUR (Vorjahr 34 Mio. EUR), so dass der Finanzmittelbestand um 3 Mio. EUR auf 16 Mio. EUR sank.

▽ VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr um 10 Mio. EUR angestiegen. Zum Bilanzstichtag 31.12.2019 betrug sie 680 Mio. EUR. Die Bilanzsumme der SWM stieg im Berichtszeitraum um 5 Mio. EUR. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Zuwachs im Anlagevermögen.

Auch wenn die geplanten Investitionszugänge nicht erreicht wurden, war im Geschäftsjahr 2019 ein deutlicher Zuwachs im Bereich des Anlagevermögens zu verzeichnen. Im Konzern betrug dieser 20 Mio. EUR (SWM 13 Mio. EUR). Dem gegenüber hat sich das Umlaufvermögen gegenüber dem Vorjahr vermindert. Maßgeblich durch die Ausbuchung der Forderungen gegenüber der Landesanstalt für Altlastenbeseitigung ging das Umlaufvermögen des Konzerns um 9 Mio. EUR zurück – das der SWM um 7 Mio. EUR.

Auf der Passivseite der Bilanz stieg das Eigenkapital ergebnisbedingt deutlich an. So stieg das Eigenkapital des Konzerns um 17 Mio. EUR – das der SWM um 11 Mio. EUR. Die Summe der Sonderposten und Ertragszuschüsse hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert. Deutlich reduziert wurden die Rückstellungen. Maßgeblich hierfür war die Auflösung der Rückstellungen zur Altlastenbeseitigung und im Zuge des Grundbuchbereinigungsgesetzes. Dadurch wurde der Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen überkompensiert. Die Rückstellungen belaufen sich insgesamt auf 48 Mio. EUR (SWM 38 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 235 Mio. EUR (SWM 134 Mio. EUR) – der Anstieg lag bei 12 Mio. EUR bzw. 7 Mio. EUR. Ausschlaggebend war der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrug zum Bilanzstichtag 40 Mio. EUR – bei SWM 13 Mio. EUR.

Das Ergebnis 2019 sowie die Posten der Bilanz zum 31.12.2019 entsprachen im Wesentlichen den Erwartungen der Geschäftsführung und der Gesellschafter. Die dargestellten Sondereffekte haben das Ergebnis wesentlich beeinflusst.

▽ TÄTIGKEITEN NACH § 6B ENERGIEWIRTSCHAFTSGESETZ (ENWG)

SWM hat als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen Tätigkeitsabschlüsse nach §6b (EnWG) aufzustellen und prüfen zu lassen. Dies gilt für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung. Die Teilabschlüsse sind Bestandteil des Jahresabschlusses.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Tätigkeit Elektrizitätsverteilung weist für das Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe 9,3 Mio. EUR aus – in der Gasverteilung betrug der Jahresüberschuss 9,8 Mio. EUR. Die im Vorjahresvergleich zu verzeichnenden Zuwächse resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen.

▼ PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT

▼ PROGNOSEBERICHT

Aufgrund der besonderen Konzernstruktur erfolgt seitens der SWM keine separate Konzernplanung. Für das Geschäftsjahr 2020 wird eine Ergebnisentwicklung analog der SWM erwartet.

Entsprechend den unternehmensspezifischen Regelungen wurde der Wirtschaftsplan der SWM für das Geschäftsjahr 2020 aufgestellt und durch den Aufsichtsrat am 29. November 2019 festgestellt. Die bestätigten Planungen der verbundenen Unternehmen AGM und NMD wurden darin berücksichtigt. Für die Jahre 2021 bis 2023 wurde dem Aufsichtsrat die mittelfristige Unternehmensplanung vorgelegt. Die Wirtschaftsplanung der SWM hält an der bisherigen erfolgreichen Geschäftspolitik fest. Wichtigste Zielstellung bleibt, dass alle Sparten des Querverbundes einen angemessenen Rohertrag erwirtschaften und dass trotz Kostensteigerungen ein auskömmliches Ergebnis erwirtschaftet wird. Neue Geschäftsfelder stehen nicht im Fokus der SWM. Die Marktführerschaft in der Landeshauptstadt soll weiterhin behauptet bzw. ausgebaut werden. Insbesondere bei der Fernwärme ergeben sich Chancen zum weiteren Ausbau. Die Aktivitäten in Richtung Umland werden unter der Maßgabe eines auskömmlichen Ergebnisbeitrages fortgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2020 sollen fast 90 Mio. EUR in die Infrastruktur investiert werden. Schwerpunkt dabei ist die Fertigstellung des neuen Verwaltungsgebäudes. Rund 36 Mio. EUR sind inklusive Ausstattungen dafür geplant. Die vorgesehenen Maßnahmen zur fernwärmetechnischen Erschließung stellen ebenfalls einen Schwerpunkt dar. Mit den geplanten Maßnahmen in Anlagen und Netze wird die Versorgungssicherheit stabilisiert bzw. verbessert.

Hinsichtlich der Ertragslage wird für die Muttergesellschaft von einem Jahresüberschuss von rd. 40 Mio. EUR ausgegangen. Die erwartete Gesamtleistung beträgt 465 Mio. EUR. Diese liegt zwar unter der des Jahres 2019 – allerdings sind derzeit keine Sondereffekte zu erwarten. Neben Umsatzerlösen in Höhe von 461 Mio. EUR wurden aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 4 Mio. EUR geplant. Mit rd. 71 Mio. EUR liegt der geplante Rohertrag geringfügig über dem des Geschäftsjahres 2019. Vom geplanten Materialaufwand in Höhe von 327 Mio. EUR entfallen 307 Mio. EUR auf Bezugskosten; 20 Mio. EUR auf Material und Fremdleistungen für Instandhaltung und Leistungen für Dritte. Der geplante Personalaufwand wird auf 50 Mio. EUR ansteigen. Die zugrundeliegende Tarifierhöhung zum 01.08.2020 ist bereits vereinbart. Die Abschreibungen werden sich auf rd. 27 Mio. EUR erhöhen. Für sonstige betriebliche Aufwendungen wurden 28 Mio. EUR eingeplant. Neben den Konzessionsabgaben in Höhe von 10 Mio. EUR sind insbesondere Kosten für Reparatur und Wartung von Betriebs- und Geschäftsausstattung, Werbungskosten und Beratungsaufwendungen für die beabsichtigte Umstellung auf S4/HANA zum 01.01.2021 enthalten.

Das für 2020 geplante Finanzergebnis wird mit rd. 11 Mio. EUR deutlich geringer ausfallen als in 2019. Ursachen sind neben den geringeren Beteiligungsergebnissen – insbesondere MHKW – die geplante Verlustübernahme von NMD und das schlechtere Zinsergebnis. Durch die Finanzierung der geplanten Investitionen wird der Zinsaufwand um rd. 1 Mio. EUR ansteigen.

Bei den verbundenen Unternehmen wurde für die Netze Magdeburg GmbH ein Verlustausgleich von rd. 2 Mio. EUR geplant. Die AGM geht für das Geschäftsjahr 2020 bei einer Gesamtleistung von 42 Mio. EUR von einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 3 Mio. EUR aus.

Aufgrund des außerordentlich hohen Investitionsvolumens steigt auch der geplante Finanzbedarf der SWM an. Er beträgt für 2020 rd. 148 Mio. EUR. Er beinhaltet neben Investitionsausgaben in Höhe von 90 Mio. EUR im Wesentlichen die Entnahme der Kommanditisten. Weitere 9 Mio. EUR betreffen Tilgungszahlungen. Zur Deckung wurden neben den Abschreibungen und dem Jahresüberschuss Darlehensaufnahmen in Höhe von 80 Mio. EUR geplant. Die AGM plant zur Finanzierung der Investitionen eine Neuaufnahme von Krediten in Höhe von 11 Mio. EUR.

Seit Januar 2020 breitet sich das Coronavirus weltweit weiter aus. Aufgrund der rasanten Entwicklung und dem damit verbundenen hohen Grad an Unsicherheit können die finanziellen Auswirkungen nicht verlässlich abgeschätzt werden. Für den Konzern wird mit Ergebniseinbußen gerechnet, deren Höhe vom Umfang und von der Dauer der Pandemie abhängig sind. Die Ergebnisminderungen werden im Wesentlichen aus Absatzrückgängen und Forderungsverlusten resultieren. Weitere Ergebniseffekte sind aktuell nicht einzuschätzen.

▼ **RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN UNTERNEHMENSENTWICKLUNG**

Die Geschäftsführung der SWM bedient sich zur Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung eines Risikomanagementsystems. In dieses System sind die verbundenen Unternehmen integriert.

Grundlage für die Erhebung, Bewertung, Klassifizierung und Steuerung der Risiken ist die Risikodefinition des Unternehmens. Maßgeblich sind die Höhe des Vermögensschadens und die Wahrscheinlichkeit des Eintretens der Risiken. Die Risikoerkennung und -bewertung obliegt der Geschäftsführung und der ersten Leitungsebene im Rahmen ihrer jeweiligen Verantwortungsbereiche. SWM unterscheidet zwischen Risiken mit besonderem Handlungsbedarf (A-Risiken) und Risiken, die besonderer Beobachtung unterliegen (B-Risiken). In Abhängigkeit der Bewertung der Risiken werden Maßnahmen festgelegt, die geeignet sind, Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zu verringern. Die Wirksamkeit der eingeleiteten Steuerungsmaßnahmen wird durch die Geschäftsführung überwacht.

Aus dem aktuellen Risikoworkshop vom November 2019 ergaben sich folgende Risiken:

A-Risiken:

- Regulatorische Risiken aus dem Strom- und Gasnetz
Das Risiko berücksichtigt die Entstehung von Mindererlösen, die im Risikobetrachtungszeitraum von 2 Jahren nicht über das Regulierungskonto ausgeglichen werden können.
- Zahlungsanfechtungen bei Kundeninsolvenzen
Das Risiko berücksichtigt Zahlungsrückforderungen durch den Insolvenzverwalter im Insolvenzfall.
- Großhandel, Marktentwicklung und Wettbewerb
Das Risiko berücksichtigt schwankende Strom- und Gasbedarfe beim Kunden sowie Abweichungen zwischen physisch erzeugter Menge und Verkaufsmenge im Erzeugungsportfolio.

Als B-Risiken wurden weiterhin das Risiko der Margenminderung im Energievertrieb durch Veränderung der äußeren Randbedingungen sowie das Risiko von Cyber-Angriffen (IT-Risiko) eingestuft.

Für die Gesellschaften AGM und NMD wurden keine Risiken ermittelt, die eine entsprechende Einstufung rechtfertigen.

Risiken durch den Einsatz von Finanzinstrumenten bestehen aus Sicht der Geschäftsführung nicht. Zur Finanzierung werden ausschließlich Darlehen, Forderungsverkäufe und Zuschüsse herangezogen. Finanzderivate werden nur zur Zinssicherung eingesetzt. Im Rahmen des Energiehandels werden ausschließlich physische Geschäfte auf Basis der erwarteten Mengen getätigt. Für den Abschluss finanzieller Kontrakte beim Rohstoffhandel existieren gesonderte Regelungen, deren Einhaltung durch das Risikokomitee und die Geschäftsführung überwacht wird.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres stellt die sich seit Januar 2020 weltweit ausbreitende Corona-Pandemie ein neues Risiko für die Geschäftsentwicklung dar. Derzeit sind die wirtschaftlichen Auswirkungen nicht verlässlich einschätzbar. Aus Sicht des Konzerns sind Ergebniseinbußen unvermeidbar, die jedoch keine existenzgefährdenden Umfänge erreichen werden. Der Konzern konzentriert sich derzeit darauf, die Ver- und Entsorgung sicherzustellen. Im Rahmen der Krisenstab-Tätigkeit werden in Abstimmung mit den örtlichen Organen notwendige Maßnahmen eingeleitet und der aktuellen Entwicklung angepasst. Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Prognosebericht verwiesen.

Magdeburg, den 31. März 2020

Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH

Helmut Herdt	Carsten Harkner	Andreas Fedorczuk
Geschäftsführer	Geschäftsführer	Geschäftsführer

**Wir machen
einfach.
Jetzt erst
recht!**





02

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz	34
Gewinn- & Verlustrechnung	36
Anhang	37
Entwicklung des Anlagevermögens	50
Beteiligungen	52

Bilanz zum 31. Dezember 2019

▼ AKTIVA	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.162	1.132
2. geleistete Anzahlungen	940	143
	2.102	1.275
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.143	33.149
2. technische Anlagen und Maschinen	235.571	242.606
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.294	6.143
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	35.141	17.487
	311.149	299.385
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.426	40.426
2. Beteiligungen	27.403	27.403
	67.829	67.829
	381.080	368.489
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	566	602
2. unfertige Leistungen	2.541	383
3. Schadstoffemissionsrechte	119	186
	3.226	1.171
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.851	33.423
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	621	0
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.868	6.250
4. Forderungen gegen Gesellschafter	5.741	7.046
5. sonstige Vermögensgegenstände	5.903	10.105
	49.984	56.824
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	16.325	19.336
	69.535	77.331
C. Rechnungsabgrenzungsposten	922	824
	451.537	446.644

▼ PASSIVA	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	50.000	50.000
II. Rücklagen	121.339	121.339
III. Jahresüberschuss	59.789	48.432
	231.128	219.771
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	33.815	33.652
C. Empfangene Ertragszuschüsse	1.313	2.387
D. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte	112	178
E. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.521	11.450
2. Steuerrückstellungen	1.097	1.826
3. sonstige Rückstellungen	22.361	38.053
	37.979	51.329
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	89.265	77.716
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.950	217
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.127	27.051
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.012	6.591
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.659	3.956
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5	6
7. sonstige Verbindlichkeiten	9.412	11.560
	134.430	127.097
G. Rechnungsabgrenzungsposten	12.760	12.230
	451.537	446.644

Gewinn- & Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

▼ GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2019	2018
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	453.324	452.217
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	2.159	50
3. andere aktivierte Eigenleistungen	2.312	1.747
4. sonstige betriebliche Erträge	22.873	4.643
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	306.585	307.570
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.144	13.855
	320.729	321.425
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	38.431	37.224
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.990	8.609
	49.421	45.833
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	25.781	26.187
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	34.028	25.261
9. Erträge aus Beteiligungen	18.657	21.454
10. Erträge aus Ergebnisabführungsvertrag	321	0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	73	113
12. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0	2.258
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.924	2.059
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.719	7.155
15. Ergebnis nach Steuern	61.117	50.046
16. sonstige Steuern	1.328	1.614
17. Jahresüberschuss	59.789	48.432

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

▼ ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG (Registergericht Stendal HRA 3748) wurde entsprechend §264a Handelsgesetzbuch (HGB) nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB und den Bestimmungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz weist zusätzlich branchenübliche Posten auf.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung werden Angaben in den Anhang verlagert.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach §275 Abs. 2 HGB gewählt.

Der Jahresabschluss ist in Tausend Euro (TEUR) aufgestellt.

Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach folgenden Grundsätzen vorgenommen.

▼ BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

▼ AKTIVA

Erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear nach ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Bei den Herstellungskosten sind neben Einzelkosten anteilige Gemeinkosten angemessen berücksichtigt. Als Gemeinkosten werden im Wesentlichen Fertigungsgemeinkosten verstanden.

Neben der linearen findet auch die degressive Abschreibungsmethode Anwendung. Für Sachanlagen, die bereits zu Beginn des Geschäftsjahres vorhanden waren und degressiv abgeschrieben wurden (einige Gasversorgungsanlagen), wird das Beibehaltungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB ausgeübt und die degressive Abschreibung fortgeführt. Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2010 werden ausschließlich linear entsprechend der betrieblichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern betragen:

- | | |
|---|-------------|
| • bei immateriellen Vermögensgegenständen | 3–10 Jahre |
| • bei Gebäuden | 5–50 Jahre |
| • bei technischen Anlagen und Maschinen | 5–50 Jahre |
| • bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3–15 Jahre. |

Anlagen, deren Wirtschaftlichkeit vermindert wurde, sind zum niedrigeren Wert gemäß §253 Abs. 3 Satz 5 HGB bilanziert.

Auf Grund untergeordneter Bedeutung werden abnutzbare Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 250 EUR und 1.000 EUR in einem Sammelposten gebucht und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem beizulegenden Wert gemäß §253 Abs. 3 Satz 5 HGB, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist, bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips im Wesentlichen zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet. Heizölbestände für nicht meldepflichtige Anlagen sind zum Festwert bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwendbarkeit ergeben, sind durch Abwertungen berücksichtigt.

Unfertige Leistungen sind mit den Herstellungskosten bewertet. Dabei werden Einzel- sowie angemessene Gemein- und Regiekosten berücksichtigt. Als Gemeinkosten werden im Wesentlichen Fertigungsgemeinkosten verstanden.

Die **Schadstoffemissionsrechte** sind mit den Anschaffungskosten bewertet bzw. die unentgeltlich ausgegebenen Rechte mit einem Erinnerungswert bilanziert.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind unter Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen für erkennbare Risiken zu Nennwerten bilanziert; dem allgemeinen Ausfallrisiko wurde durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung von 0,1% (im Vorjahr 1,0%) Rechnung getragen.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit ihrem Nennwert bilanziert.

Die als **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen Beträge betreffen bereits erfolgte Auszahlungen und Ausgaben für Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Insgesamt ergaben sich aktive Latenzen in Höhe von 20.492 TEUR, im Wesentlichen resultierend aus den Bilanzposten Sachanlagen, Finanzanlagen, Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Gegenläufig wirken sich die passivischen Latenzen aus den Bilanzposten Finanzanlagen und Sonderposten in Höhe von 4.216 TEUR aus. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit einem Steuersatz von 15,75%. Daraus resultierende aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewie-

sen. Insgesamt ergibt sich zum 31.12.2019 ein Aktivsaldo von 2.617 TEUR. Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht gemäß §274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch und weist entsprechend keine aktiven latenten Steuern aus.

▼ **PASSIVA**

Der Ansatz des Eigenkapitals erfolgte zum Nennwert.

Erhaltene Investitionszuschüsse sind erfolgsneutral vereinnahmt und in einen **Sonderposten aus Investitionszuschüssen** eingestellt worden. Die Auflösungen werden über 20 Jahre bzw. über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter vorgenommen.

Baukosten- und Hausanschlusskostenzuschüsse, denen eine Antragstellung nach dem 01. Januar 2003 zugrunde liegt, werden ebenfalls in den Sonderposten für Investitionszuschüsse eingestellt. Die zukünftigen Auflösungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der technischen Anlagen.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** werden ratierlich über einen Zeitraum von 20 Jahren aufgelöst. Der Posten enthält Baukosten- und Hausanschlusskostenzuschüsse, denen eine Antragstellung bis zum 31. Dezember 2002 zugrunde liegt.

Der **Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte** wurde in Höhe des unter dem Posten Schadstoffemissionsrechte bilanzierten Betrages für unentgeltlich ausgegebene Rechte gebildet.

Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste in Höhe des Betrages eingestellt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtungen voraussichtlich erforderlich ist.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erfolgte in Übereinstimmung mit Tz 61 von IDW RS HFA 30 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren i. S. v. IAS 19. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung wird pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzins der vergangenen zehn Jahre von 2,71% angesetzt.

Weiterhin kamen folgende Bewertungsparameter zur Anwendung:

	%
Einkommenssteigerung	2,75 bzw. 3,0 p.a.
Lebenshaltungskostensteigerung	1,20 p.a.
Anpassung der laufenden Renten – gemäß §16 BetrAVG	1,20 bzw. 0,0 p.a.
Fluktuationsquote	0,0 bzw. 0,5 p.a.

Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von K. Heubeck zugrunde.

Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Das Abzinsungswahlrecht für Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger wird nicht ausgeübt.

Erfolgswirkungen aus der Änderung des Abzinsungssatzes werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Berechnung der unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Jubiläumsrückstellungen und Sterbegelder erfolgt in Übereinstimmung mit Tz 61 von IDW RS HFA 30 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren i.S.v. IAS 19. Für die Ermittlung der Jubiläumspflichtungen wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren herangezogen. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von K. Heubeck zugrunde.

Rückstellungen, die bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2010 vorhanden waren, bei denen sich aus der geänderten Bewertung ein Wertminderungsbetrag ergibt und der aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste, wurden nach Art. 67 EGHGB beibehalten.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit Erfüllungsbeträgen passiviert.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet von der Netze Magdeburg GmbH weitergeleitete Netzanschlusskosten und Baukostenzuschüsse. Diese sind gemäß Verfügung der OFD Hannover vom 28.12.2007 als passive Rechnungsabgrenzungsposten auszuweisen. Die Auflösung erfolgt über einen Zeitraum von 20 Jahren.

▼ ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

▼ AKTIVA

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** einschließlich der im Geschäftsjahr in Anspruch genommenen Abschreibungen (25.781 TEUR) ist im Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) gesondert dargestellt.

Unter den **Finanzanlagen** ausgewiesene wesentliche Beteiligungen sind der Aufstellung des Anteilsbesitzes (Anlage 2 zum Anhang) zu entnehmen.

Die **Forderungen** aus der Lieferung von Energie und Wasser an Tarifkunden wurden mit erhaltenen Abschlagszahlungen saldiert. Der Posten enthält keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr 0 TEUR).

Unter den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen den Ablesestichtagen und dem Bilanzstichtag ausgewiesen.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen die Abwassergesellschaft Magdeburg mbH. Die Forderungen resultieren aus dem Verrechnungskonto mit 588 TEUR und den saldierten Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 33 TEUR.

Der Posten **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthält Forderungen gegen die Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal in Höhe von 1.121 TEUR, die MDCC Magdeburg-City-Com GmbH in Höhe von 1.085 TEUR, die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG in Höhe von 580 TEUR sowie die Energie Mess- und Servicedienste GmbH in Höhe von 82 TEUR. Die Forderungen entfallen ausschließlich auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** resultieren i. W. aus den Steuerverrechnungskonten und betreffen die Landeshauptstadt Magdeburg mit 3.518 TEUR, die Avacon Beteiligungen GmbH mit 1.289 TEUR und die GELSENWASSER Magdeburg GmbH mit 934 TEUR. In Höhe von 2.223 TEUR handelt es sich um Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten insbesondere Forderungen gegenüber dem Finanzamt (2.178 TEUR) und geleistete Anzahlungen (3.262 TEUR). Eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben 245 TEUR (Vorjahr 9.230 TEUR).

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält i. W. vorausbezahlte Entgelte für die Wartung von Software u. ä. in Höhe von 598 TEUR und für Werbeleistungen in Höhe von 217 TEUR.

▽ **PASSIVA**

Komplementärin und damit einzige persönlich haftende Gesellschafterin der Kommanditgesellschaft ist die Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH, Magdeburg. Das gezeichnete Kapital der Komplementärin beträgt 30 TEUR.

Kommanditisten der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG sind:

	%
Landeshauptstadt Magdeburg	54,00
Avacon Beteiligungen GmbH, Helmstedt	26,67
GELSENWASSER Magdeburg GmbH, Magdeburg	19,33

Unter den **Rücklagen** werden die Kapitalrücklage (64.251 TEUR) und andere Gewinnrücklagen (57.088 TEUR) gemäß §266 Abs. 3 HGB ausgewiesen.

Die **Investitionszuschüsse** beinhalten neben Zuschüssen für Fernwärmesaniierungen und Erschließung von Gewerbegebieten ab dem 01.01.2003 insbesondere Baukosten- und Anschlusskostenzuschüsse. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der technischen Anlagen bzw. mit 5% jährlich.

Aus der Abzinsung der **Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.869 TEUR.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen Gewerbe- und Grundsteuer sowie Rückstellungen für Steuerrisiken.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen insbesondere ausstehende Rechnungen mit 7.086 TEUR, personalbezogene Verpflichtungen mit 4.221 TEUR sowie Abbruch- (3.212 TEUR) und Abrechnungsverpflichtungen (3.192 TEUR).

Durch die erstmalige Anwendung der Bestimmungen des BilMoG hätte sich bei der Bewertung der sonstigen Rückstellungen zum 01.01.2010 eine Auflösung von 1.814 TEUR ergeben. Gemäß Art. 67 EGHGB wurde vom Wahlrecht zur Beibehaltung Gebrauch gemacht. Zum 31.12.2019 beträgt die Überdeckung 3 TEUR.

In den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind im Wesentlichen ausstehende Zahlungen an Lieferanten enthalten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen Verbindlichkeiten gegenüber der Netze Magdeburg GmbH. Sie entfallen mit 321 TEUR auf Forderungen

aus dem Ergebnisabführungsvertrag (im Vorjahr Verbindlichkeit in Höhe von 2.258 TEUR) und mit 7.333 TEUR (Vorjahr 4.333 TEUR) auf Lieferungen und Leistungen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH in Höhe von 754 TEUR und gegenüber der Müllheizkraftwerke Rothensee GmbH in Höhe von 1.905 TEUR.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH in Höhe von 5 TEUR.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

▽ RESTLAUFZEITEN DER VERBINDLICHKEITEN	Gesamt	Restlaufzeit bis zu	Restlaufzeit mehr als	Restlaufzeit davon über
	31.12.2019	1 Jahr	1 Jahr	5 Jahre
	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	89.265 (77.716)	8.791 (17.320)	80.474 (60.396)	48.953 (37.593)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.950 (217)	2.514 (217)	1.436 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.127 (27.051)	22.127 (26.835)	0 (216)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.012 (6.591)	7.012 (6.591)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.659 (3.956)	2.659 (3.956)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5 (6)	5 (6)	0 (0)	0 (0)
sonstige Verbindlichkeiten	9.412 (11.560)	9.405 (11.543)	7 (17)	0 (0)
Gesamt	134.430 (127.097)	52.513 (66.468)	81.917 (60.629)	48.953 (37.593)

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden mit 2.606 TEUR (Vorjahr 4.197 TEUR) Verbindlichkeiten aus Steuern ausgewiesen. Diese enthalten ausschließlich Verbindlichkeiten an das Hauptzollamt aus Strom- und Energiesteuern. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestehen wie im Vorjahr nicht.

▼ **HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**

Die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG hat für die Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH bis zum Bilanzstichtag Zahlungsbürgschaften übernommen, aus denen für SWM Verpflichtungen in Höhe von 880 TEUR zzgl. anteiliger Zinsen resultieren. Des Weiteren wurde ein Darlehen über eine Patronatserklärung in Höhe von 1.680 TEUR besichert. Eine Passivierung der übernommenen Verpflichtungen ist nicht erfolgt, da die Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH bislang allen Tilgungsverpflichtungen fristgerecht nachgekommen ist, so dass davon auszugehen ist, dass diese auch weiterhin erfüllt werden. Für die Finanzierung eines endfälligen Kontokorrentdarlehens der AGM bei der Helaba, vom 27.10.2006 in Höhe von 30.847 TEUR, hat die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG eine Patronatserklärung gegenüber den Konsorten Helaba, Norddeutsche Landesbank Luxembourg und LBBW (vormals Landesbank Sachsen) mit einer Laufzeit vom 01.11.2006 bis 31.12.2025 herausgegeben. Zum 31.12.2019 beläuft sich der Darlehensbestand auf 55.741 TEUR.

Auf Grund der geplanten wirtschaftlichen Entwicklung ist mit einer Inanspruchnahme der Haftungsverhältnisse nicht zu rechnen.

Die Beschaffung von Energie erfolgt für verschiedene Kundenportfolien langfristig im Wesentlichen mit einem Vorlauf von bis zu drei Jahren. Je näher der Erfüllungszeitraum rückt, je genauer werden die Bedarfsprognosen, je kurzfristiger werden die letzten Beschaffungskontrakte für den Erfüllungszeitraum.

Es wurden im Geschäftsjahr Vertragsportfolien nach IDW RS ÖFA 3 für Strom und Gas gebildet. Die Portfolien umfassen die jeweils für die Jahresscheiben 2020, 2021 und 2022 abgeschlossenen beziehungsweise erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte. Die Absatzgeschäfte betreffen verbindliche Absatzverträge mit Kunden sowie den mit hoher Wahrscheinlichkeit noch zu erwartenden Kundenabsatz. Diesen werden Beschaffungsgeschäfte entgegengestellt, welche bereits kontrahierte und – soweit noch offen – zu Marktpreisen bewertete Beschaffungsgeschäfte beinhalten. Die Netznutzungsentgelte und energiewirtschaftlichen Umlagen und Abgaben wurden nach aktuellem Kenntnisstand eingeschätzt und ebenso berücksichtigt wie die direkt zuordenbaren Gemeinkosten. Der Saldo der jeweiligen Jahresscheibe war positiv und bleibt somit unberücksichtigt.

Zum Stichtag des 31.12.2019 waren Stromlieferungsverträge für den Erfüllungszeitraum 2020 bis 2022 im Wert von 148,7 Mio. EUR abgeschlossen. Für die Beschaffung von Erdgas lagen zum Bilanzstichtag Verträge mit einem Umfang von 44,6 Mio. EUR für die Jahre 2020 bis 2022 vor. Für Wärme- und Holzhackschnitzzellieferungen ergeben sich keine Abnahmeverpflichtungen aus bestehenden Verträgen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus dem Bestellobligo mit 6.946 TEUR und aus Leasingverträgen mit 616 TEUR. Daneben bestehen Mietverpflichtungen in Höhe von 2.430 TEUR.

▼ ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich folgendermaßen auf:

▼ UMSATZERLÖSE	2019	2018
	TEUR	TEUR
Stromversorgung	253.866	253.282
Gasversorgung	56.918	54.849
Wärmeversorgung	39.817	38.279
Wasserversorgung	24.872	23.696
Betriebsführung	40.214	39.844
Nebengeschäfte	33.932	37.987
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	3.705	4.280
Gesamt	453.324	452.217

Von den Umsatzerlösen entfallen 917 TEUR (Vorjahr 1.075 TEUR) auf Erlöse für Vorjahre.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten u.a. 420 TEUR (Vorjahr 511 TEUR) Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen. Von den in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen periodenfremden Erträgen in Höhe von 20.351 TEUR (Vorjahr 2.677 TEUR) entfallen 19.771 TEUR (Vorjahr 2.416 TEUR) auf die Auflösung von Rückstellungen, insbesondere der Rückstellung für Altlasten (9.551 TEUR) und für Verpflichtungen nach dem Grundbuchbereinigungsgesetz (8.585 TEUR), sowie 380 TEUR (Vorjahr 22 TEUR) auf die Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen.

Der **Personalaufwand** enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 3.551 TEUR (Vorjahr 1.547 TEUR). Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der langfristigen Personalrückstellung ergeben. Diese sind im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter hat sich wie folgt entwickelt:

▼ PERSONAL	2019	2018
Gewerbliche Arbeitnehmer	198	200
Angestellte	496	493
Gesamt	694	693

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen gehen im Einzelnen aus dem Anlagenspiegel hervor. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen (Vorjahr 8 TEUR).

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind 9.524 TEUR für Konzessionsabgaben Strom, Gas und Wasser enthalten. Weiterhin sind hierunter die Aufwendungen aus der Ausbuchung der Forderungen aus Altlastenbeseitigung (8.805 TEUR), Beratungskosten, Dienstleistungen, Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens sowie übrige Aufwendungen erfasst. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 8.964 TEUR (Vorjahr 217 TEUR), die im Berichtsjahr vor allem die Aufwendungen aus der Ausbuchung der Forderungen aus Altlastenbeseitigung betreffen.

Die **Erträge aus Beteiligungen** beinhalten Beteiligungserträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.372 TEUR (Vorjahr 3.659 TEUR).

Die **Zinsen und ähnliche Erträge** beinhalten wie auch im Vorjahr keine Zinserträge aus verbundenen Unternehmen. Erträge aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen werden mit 2 TEUR (Vorjahr 3 TEUR) ausgewiesen.

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** betreffen u.a. Zinsen gegenüber Kreditinstituten (1.459 TEUR), sonstige Zinsaufwendungen (51 TEUR) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen (413 TEUR, Vorjahr 439 TEUR).

Unter **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** wird Gewerbesteuer ausgewiesen. Die Position beinhaltet Aufwendungen für Vorjahre von 493 TEUR (Vorjahr 1.132 TEUR) und periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen von 929 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

▼ ERGÄNZENDE ANGABEN

Auf die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers wird verzichtet, da diese Angaben im Konzernanhang der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG enthalten sind.

Gemäß §290 HGB wurde ein Konzernabschluss und ein zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG und des Städtische Werke Magdeburg-Konzerns für den größten sowie den kleinsten Kreis einbezogener Unternehmen aufgestellt. Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Gemäß §6b Abs. 3 EnWG sind eine gesonderte Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Gasverteilung“ erstellt worden. Weitere gesondert darzustellende Tätigkeiten bestehen nicht.

Die Posteninhalte der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden, soweit dies mit vertretbarem Aufwand möglich war, der jeweiligen Tätigkeit einzeln zugeordnet und im Übrigen geschlüsselt.

Als Grundlagen wurden verwendet: Anlagenschlüssel nach handelsrechtlichen Abschreibungen, Personalschlüssel nach Mitarbeitern bzw. Personalkosten, Verwaltungsschlüssel nach Umlagesummen, Umsatzschlüssel nach Umsatzerlösen, Vorsteuerschlüssel nach Investitionen und Materialaufwand, Kundenschlüssel nach Kunden und Abrechnungsschlüssel nach abzurechnenden Tarifstellen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einzelnen Unternehmensbereichen sind in den Tätigkeitsbilanzen als Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber anderen Geschäftsbereichen („Ausgleichsposten“) ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine Geschäfte im Sinne des §285 Nr. 21 HGB abgeschlossen, die zu marktunüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

Geschäfte im Sinne des §285 Nr. 3 HGB lagen für das Geschäftsjahr 2019 nicht vor.

▼ NACHTRAGSBERICHT

Seit Januar 2020 breitet sich das Coronavirus weltweit weiter aus. Aufgrund der rasanten Entwicklung und dem damit verbundenen hohen Grad an Unsicherheit können die finanziellen Auswirkungen nicht verlässlich abgeschätzt werden. Für die SWM wird mit Ergebniseinbußen gerechnet, deren Höhe vom Umfang und von der Dauer der Pandemie abhängig sind. Die Ergebnisminderungen werden im Wesentlichen aus Absatzrückgängen, Forderungsverlusten und einem höheren Verlustausgleich gegenüber der NMD resultieren. Weitere Ergebniseffekte sind aktuell nicht einzuschätzen.

▼ **MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES**

Dr. Lutz Trümper, Magdeburg

Vorsitzender

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg

Henning R. Deters, Gelsenkirchen

Stellvertretender Vorsitzender (bis 31. Dezember 2019)

Vorstandsvorsitzender der GELSENWASSER AG

Marten Bunnemann, Helmstedt

Stellvertretender Vorsitzender (ab 1. Januar 2020)

Vorstandsvorsitzender der Avacon AG

Reinhard Stern, Magdeburg

Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg

Gerald Ziemann, Magdeburg

Vorsitzender des Betriebsrates der SWM

Dieter Müller, Magdeburg

Mitglied des Betriebsrates der SWM

Gruppenleiter Kanalnetzbetrieb

▼ **GESCHÄFTSFÜHRUNG:**

**STÄDTISCHE WERKE MAGDEBURG VERWALTUNGS-GMBH
MITGLIEDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG**

Ass. jur. Helmut Herdt, Magdeburg,

Sprecher der Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Carsten Harkner, Magdeburg,

Kaufmännischer Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Johannes Kempmann, Magdeburg,

Technischer Geschäftsführer (bis 15. April 2019)

Dipl.-Ing. (FH) Andreas Fedorczuk, Magdeburg,

Technischer Geschäftsführer (seit 1. März 2019)

▼ GESAMTBEZÜGE DER GESCHÄFTSFÜHRUNG UND DES AUFSICHTSRATES

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 929 TEUR (Vorjahr 892 TEUR).

An frühere Geschäftsführer wurden Bezüge in Höhe von 283 TEUR (Vorjahr 166 TEUR) gewährt. Die Rückstellung für laufende Pensionsverpflichtungen ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung beträgt am Bilanzstichtag 5.691 TEUR (Vorjahr 2.322 TEUR).

Im Berichtsjahr wurden für den Aufsichtsrat 30 TEUR aufgewendet.

▼ WICHTIGE VERTRÄGE

Gemäß §6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz sind als Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen nachfolgende wichtige Verträge zu nennen:

- Dienstleistungsvertrag Netze Magdeburg GmbH,
- Pachtvertrag Netze Magdeburg GmbH.

Hierfür wurden in 2019 Dienstleistungsentgelte in Höhe von 14.424 TEUR und Pachtentgelte in Höhe von 16.215 TEUR erhoben.

Magdeburg, den 31. März 2020

Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH

Helmut Herdt	Carsten Harkner	Andreas Fedorczuk
Geschäftsführer	Geschäftsführer	Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens der SWM vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

▼ ANLAGEVERMÖGEN

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.835	490	4	0	11.321
2. geleistete Anzahlungen	143	797	0	0	940
	10.978	1.287	4	0	12.261
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	52.844	865	70	1.112	54.751
2. technische Anlagen und Maschinen	782.762	14.037	10.844	1.611	787.566
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.717	2.074	880	0	26.911
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.487	20.377	0	-2.723	35.141
	878.810	37.353	11.794	0	904.369
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.426	0	0	0	40.426
2. Beteiligungen	27.403	0	0	0	27.403
	67.829	0	0	0	67.829
Gesamt	957.617	38.640	11.798	0	984.459

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
9.703	460	4	0	10.159	1.162	1.132	
0	0	0	0	0	940	143	
9.703	460	4	0	10.159	2.102	1.275	
19.695	947	35	1	20.608	34.143	33.149	
540.156	22.517	10.677	-1	551.995	235.571	242.606	
19.574	1.857	814	0	20.617	6.294	6.143	
0	0	0	0	0	35.141	17.487	
579.425	25.321	11.526	0	593.220	311.149	299.385	
0	0	0	0	0	40.426	40.426	
0	0	0	0	0	27.403	27.403	
0	0	0	0	0	67.829	67.829	
589.128	25.781	11.530	0	603.379	381.080	368.489	

Beteiligungen

▼ VERBUNDENE UNTERNEHMEN

31.12.2019

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Jahres- ergebnis TEUR
Abwassergesellschaft Magdeburg mbH, Magdeburg ¹	100,00	56.566	4.441
Netze Magdeburg GmbH, Magdeburg ¹	100,00	1.000	0

▼ BETEILIGUNGEN

MDCC Magdeburg-City-Com GmbH, Magdeburg ²	49,00	13.096	3.412
Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH, Magdeburg ¹	49,00	67.479	27.460
Energie Mess- und Servicedienste GmbH, Magdeburg ²	40,50	3.323	1.823
Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitäts- werke GmbH Stendal, Stendal ²	37,45	21.880	4.303
Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG, Zerbst ²	30,00	5.262	1.286
Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH, Zerbst ²	30,00	31	1
Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH, Magdeburg ²	29,80	54.180	4.725
Windpark GmbH & Co. Rothensee KG, Magdeburg ¹	24,00	1.262	-16
Erdgas Mittelsachsen GmbH, Staßfurt ²	16,80	39.196	4.444
TRANSPORTWERK Magdeburger Hafen GmbH, Magdeburg ²	10,00	41.497	349

¹ Daten gemäß Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019

² Daten gemäß Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018

→ **Be-tei-li-gung**
Substantiv, feminin [die]

a) das Teilnehmen;
das Sichbeteiligen;
Mitwirkung

b) das Beteiligtwerden



So siehts
aus!





03

KONZERNABSCHLUSS

Konzernbilanz	56
Konzern-Gewinn- & Verlustrechnung	58
Konzernanhang	59
Entwicklung des Konzernanlagevermögens	74
Konzerneigenkapitalspiegel	76
Beteiligungen	78
Konzernkapitalflussrechnung	80

Konzernbilanz

 zum 31. Dezember 2019

▼ AKTIVA	31.12.2019		31.12.2018
	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.662		1.715
2. geleistete Anzahlungen	939		143
		2.601	1.858
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	47.897		46.741
2. technische Anlagen und Maschinen	431.060		439.581
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.295		6.147
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	41.832		19.382
		527.084	511.851
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		68.819	65.089
		598.504	578.798
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	566		602
2. unfertige Leistungen	3.330		585
3. Schadstoffemissionsrechte	118		186
		4.014	1.373
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.606		42.489
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.868		6.250
3. Forderungen gegen Gesellschafter	5.762		7.019
4. sonstige Vermögensgegenstände	6.704		13.097
		55.940	68.855
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		20.302	19.362
		80.256	89.590
C. Rechnungsabgrenzungsposten		941	843
D. Aktive latente Steuern		1	0
		679.702	669.231

▼ PASSIVA	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	50.000	50.000
II. Rücklagen	136.757	136.257
III. Gewinnvortrag	37.341	39.232
IV. Konzernjahresüberschuss	65.582	47.041
	289.680	272.530
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	65.495	64.544
C. Empfangene Ertragszuschüsse	1.313	2.387
D. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte	112	178
E. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.655	11.576
2. Steuerrückstellungen	2.494	3.655
3. sonstige Rückstellungen	30.747	47.137
	47.896	62.368
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	187.813	172.060
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.882	353
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.047	31.446
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.657	3.955
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5	6
6. sonstige Verbindlichkeiten	10.696	15.538
	235.100	223.358
G. Rechnungsabgrenzungsposten	40.106	43.866
	679.702	669.231

Konzern-Gewinn- & Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

▼ GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2019		2018	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		467.401		460.705
2. Erhöhung (i. Vj. Verminderung) des Bestandes an unfertigen Leistungen		2.746		-110
3. andere aktivierte Eigenleistungen		2.774		2.173
4. sonstige betriebliche Erträge		24.342		5.791
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	298.243			297.451
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	15.323			15.089
		313.566		312.540
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	41.360			40.022
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	11.632			9.200
		52.992		49.222
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		31.695		31.969
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		37.074		28.342
9. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		20.014		17.255
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		82		171
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		5.777		6.214
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
a) effektive Steuern	9.270			8.914
b) latente Steuern	-1			-14
		9.269		8.900
13. Ergebnis nach Steuern		66.986		48.798
14. sonstige Steuern		1.404		1.757
15. Konzernjahresüberschuss		65.582		47.041

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2019

▼ ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG (Registergericht Stendal HRA 3748) ist nach den Rechnungslegungsvorschriften der §§ 290 ff. Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz weist zusätzlich branchenübliche Posten auf.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung werden Angaben in den Anhang verlagert.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Der Konzernabschluss ist in Tausend Euro (TEUR) aufgestellt.

▼ **KONSOLIDIERUNGSKREIS**

In den Konzernabschluss werden die Tochter- und assoziierten Unternehmen einbezogen. Die Tochterunternehmen werden voll konsolidiert. Die assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode einbezogen.

▼ NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapital- anteil der SWM	Konsolidie- rungsvermerk
Abwassergesellschaft Magdeburg mbH, Magdeburg (AGM)	100 %	voll konsolidiert
Netze Magdeburg GmbH, Magdeburg (NMD)	100 %	voll konsolidiert
Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH, Magdeburg (MHKW)	49 %	at equity
MDCC Magdeburg-City-Com GmbH, Magdeburg (MDCC)	49 %	at equity
Energie Mess- und Servicedienste GmbH, Magdeburg (ENERMESS)	40,5 %	at equity
Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal, Stendal (SWS)	37,45 %	at equity
Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG, Zerbst (SVZ)	30 %	at equity
Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH, Zerbst	30 %	at equity
Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH, Magdeburg (TWM)	29,8 %	at equity
Windpark GmbH & Co. Rothensee KG, Magdeburg (WPR)	24 %	at equity
Erdgas Mittelsachsen GmbH, Staßfurt (EMS)	16,8 %	at equity

Die Kapitalanteile der SWM entsprechen ihrem Anteil an den Stimmrechten der assoziierten Unternehmen.

Die nach DRS 8 für wesentliche assoziierte Unternehmen anzugebenden Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen sind beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und über das Unternehmensregister (www.unternehmensregister.de) abrufbar.

▼ **KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE**

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Ansatz- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Auf eine Anpassung der Abschlüsse der assoziierten Unternehmen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurde verzichtet.

Der Wertansatz der Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen wird mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet.

Der Kaufpreis des erworbenen Tochterunternehmens wird als Beteiligungswert bei SWM aktiviert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für vor dem 1.1.2010 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen, indem der Beteiligungsbuchwert gegen das Eigenkapital des Tochterunternehmens aufgerechnet wird (Buchwertmethode). Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Goodwill angesetzt. In den folgenden Perioden werden die Werte fortgeführt oder abgeschrieben. Das Beibehaltungswahlrecht gem. Artikel 66 Abs. 3 EGHGB wird in Anspruch genommen.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Zwischengewinne werden, sofern wesentlich, eliminiert.

Nach der Equity-Methode einbezogene Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden zum Zeitpunkt des Erwerbs mit dem Buchwert angesetzt. In den Folgejahren werden der ermittelte Wertansatz um den Betrag der Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert und die auf die Beteiligung entfallenden Gewinnausschüttungen abgesetzt.

Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach folgenden Grundsätzen vorgenommen.

▼ BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

▼ AKTIVA

Erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear nach ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Bei den Herstellungskosten sind neben Einzelkosten anteilige Gemeinkosten angemessen berücksichtigt. Als Gemeinkosten werden im Wesentlichen Fertigungsgemeinkosten verstanden.

Neben der linearen findet auch die degressive Abschreibungsmethode Anwendung. Für Sachanlagen, die bereits zu Beginn des Geschäftsjahres vorhanden waren und degressiv abgeschrieben wurden (einige Gasversorgungsanlagen), wurde das Beibehaltungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB ausgeübt und die degressive Abschreibung fortgeführt. Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2010 werden ausschließlich linear entsprechend der betrieblichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern betragen:

- bei immateriellen Vermögensgegenständen 3–10 Jahre
- bei Gebäuden 5–60 Jahre
- bei technischen Anlagen und Maschinen 5–80 Jahre
- bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3–20 Jahre.

Anlagen, deren Wirtschaftlichkeit vermindert wurde, sind zum niedrigeren Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bilanziert.

Auf Grund untergeordneter Bedeutung werden abnutzbare Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 250 EUR und 1.000 EUR in einem Sammelposten gebucht und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden zu ihrem Equity-Wert bzw. dem beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist, bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips im Wesentlichen zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet. Heizölbestände für nicht meldepflichtige Anlagen sind zum Festwert bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwendbarkeit ergeben, sind durch Abwertungen berücksichtigt.

Unfertige Leistungen sind mit den Herstellungskosten bewertet. Dabei werden Einzel- sowie angemessene Gemein- und Regiekosten berücksichtigt. Als Gemeinkosten werden im Wesentlichen Fertigungsgemeinkosten verstanden.

Die **Schadstoffemissionsrechte** sind mit den Anschaffungskosten bewertet bzw. die unentgeltlich ausgegebenen Rechte mit einem Erinnerungswert bilanziert.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind unter Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen für erkennbare Risiken zu Nennwerten bilanziert; dem allgemeinen Ausfallrisiko wurde durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung von 0,1 % (Vorjahr 1,0 %) Rechnung getragen.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit ihrem Nennwert bilanziert.

Die als **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen Beträge betreffen bereits erfolgte Auszahlungen und Ausgaben für Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag.

Latente Steuern werden ab 2010 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt.

Entstandene aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Das Wahlrecht des §274 Abs. 1 Satz 2 HGB zum Ansatz eines sich insgesamt ergebenden Aktivsaldos wird nicht in Anspruch genommen. Ergebniswirksame und -neutrale Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit einem Steuersatz von 17,255 %.

In den einbezogenen Jahresabschlüssen sind saldiert aktive latente Steuern entstanden, für die das Aktivierungswahlrecht nicht in Anspruch genommen wurde. Insgesamt ergaben sich aktive Latenzen in Höhe von 20.492 TEUR bei SWM und 2.651 bei der AGM, im Wesentlichen resultierend aus den Bilanzposten Sachanlagen, Finanzanlagen, Forderungen, Sonderposten für Investitionszuschüsse, Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Gegenläufig wirken sich die passivischen Latenzen aus den Bilanzposten Finanzanlagen und Sonderposten in Höhe von 4.216 TEUR bei SWM aus. Aus den Konsolidierungsmaßnahmen ergab sich auf Konzernebene zum 31.12.2019 eine aktive latente Steuer in Höhe von 1.015 EUR.

▽ **PASSIVA**

Der Ansatz des Eigenkapitals erfolgt zum Nennwert.

Erhaltene Investitionszuschüsse sind erfolgsneutral vereinnahmt und in einen **Sonderposten aus Investitionszuschüssen** eingestellt worden. Die Auflösungen werden über 20 Jahre bzw. über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter vorgenommen.

Baukosten- und Hausanschlusskostenzuschüsse, denen eine Antragstellung nach dem 01. Januar 2003 zugrunde liegt, werden ebenfalls in den Sonderposten für Investitionszuschüsse eingestellt. Die zukünftigen Auflösungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der technischen Anlagen.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** werden rätierlich über einen Zeitraum von 20 Jahren aufgelöst. Der Posten enthält Baukosten- und Hausanschlusskostenzuschüsse, denen eine Antragstellung bis zum 31. Dezember 2002 zugrunde liegt.

Der **Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte** wurde in Höhe des unter dem Posten Schadstoffemissionsrechte bilanzierten Betrages für unentgeltlich ausgegebene Rechte gebildet.

Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste in Höhe des Betrages eingestellt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtungen voraussichtlich erforderlich ist.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erfolgte in Übereinstimmung mit Tz 61 von IDW RS HFA 30 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren i.S.v. IAS 19. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung wird pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzins der vergangenen zehn Jahre von 2,71% angesetzt.

Weiterhin kamen folgende Bewertungsparameter zur Anwendung:

	%
Einkommenssteigerung	2,75 bzw. 3,0 p.a.
Lebenshaltungskostensteigerung	1,20 p.a.
Anpassung der laufenden Renten – gemäß §16 BetrAVG	1,20 bzw. 0,0 p.a.
Fluktuationsquote	0,0 bzw. 0,5 p.a.

Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von K. Heubeck zugrunde.

Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Das Abzinsungswahlrecht für Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von ei-nem Jahr oder weniger wird nicht ausgeübt.

Erfolgswirkungen aus der Änderung des Abzinsungssatzes werden im operativen Ergebnis ausgewiesen.

Die Berechnung der unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Jubiläumsrückstellungen und Sterbegelder erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren i.S.v. IAS 19. Für die Jubiläumsverpflichtungen wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren herangezogen. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von K. Heubeck zugrunde.

Rückstellungen, die bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2010 vorhanden waren, bei denen sich aus der geänderten Bewertung ein Wertminderungsbetrag ergibt und der aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste, wurden nach Art. 67 EGHGB beibehalten.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit Erfüllungsbeträgen passiviert.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet die linear über die Restlaufzeit von 6 Jahren aufzulösende Forderungsabtretung an die Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale sowie die vereinnahmten Netzanschlusskosten und Baukostenzuschüsse, die als Vorauszahlung der Anschlussnehmer auf die Netzentgelte über einen Zeitraum von 20 Jahren linear aufgelöst werden.

▼ ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

▽ AKTIVA

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** einschließlich der im Geschäftsjahr in Anspruch genommenen Abschreibungen ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Konzernanhang) gesondert dargestellt.

Unter den **Finanzanlagen** ausgewiesene Beteiligungen sind der Aufstellung des Anteilsbesitzes (Anlage zum Konzernanhang) zu entnehmen.

Die **Forderungen** gegen Tarifkunden wurden mit erhaltenen Abschlagszahlungen saldiert. Der Posten enthält keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Unter den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen den Ablesestichtagen und dem Bilanzstichtag ausgewiesen.

Der Posten Forderungen **gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthält Forderungen gegen die Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal in Höhe von 1.121 TEUR, die MDCC Magdeburg-City-Com GmbH in Höhe von 1.085 TEUR, die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG in Höhe von 580 TEUR sowie die Energie Mess- und Servicedienste GmbH in Höhe von 82 TEUR. Die Forderungen entfallen ausschließlich auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** resultieren i. W. aus den Steuerverrechnungskonten und betreffen die Landeshauptstadt Magdeburg mit 3.538 TEUR, die Avacon Beteiligungen GmbH mit 1.289 TEUR und die GELSENWASSER Magdeburg GmbH mit 935 TEUR. In Höhe von 2.224 TEUR handelt es sich um Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten insbesondere geleistete Anzahlungen in Höhe von 4.015 TEUR sowie Steuerforderungen 1.921 TEUR

Eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben 245 TEUR (Vorjahr 9.230 TEUR).

▽ **PASSIVA**

Komplementärin und damit einzige persönlich haftende Gesellschafterin der Kommanditgesellschaft ist die Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH, Magdeburg. Das gezeichnete Kapital der Komplementärin beträgt 30 TEUR.

Kommanditisten der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG sind:

	%
Landeshauptstadt Magdeburg	54,00
Avacon Beteiligungen GmbH, Helmstedt	26,67
GELSENWASSER Magdeburg GmbH, Magdeburg	19,33

Die **Investitionszuschüsse** beinhalten neben Zuschüssen für Fernwärmesaniierungen und Erschließung von Gewerbegebieten ab dem 01.01.2003 insbesondere Baukosten- und Anschlusskostenzuschüsse. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der technischen Anlagen bzw. mit 5% jährlich.

Aus der Abzinsung der **Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.882 TEUR.

Die **Steuerrückstellungen** in Höhe von 2.494 TEUR betreffen i. W. Rückstellungen für Steuerisiken und Gewerbe- sowie Körperschaftsteuer.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen unter anderem ausstehende Rechnungen mit 7.449 TEUR, personalbezogene Verpflichtungen mit 4.371 TEUR, Abrechnungsverpflichtungen mit 4.316 TEUR, Abbruchverpflichtungen mit 3.213 TEUR, ungewisse Verbindlichkeiten mit 1.887 TEUR sowie die Abwasserabgabe mit 1.555 TEUR.

Durch die erstmalige Anwendung der Bestimmungen des BilMoG hat sich bei der Bewertung der sonstigen Rückstellungen zum 01.01.2010 eine Auflösung von 1.814 TEUR ergeben. Gemäß Art. 67 EGHGB wurde vom Wahlrecht zur Beibehaltung Gebrauch gemacht. Zum 31.12.2019 beträgt die Überdeckung 3 TEUR.

In den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind im Wesentlichen ausstehende Zahlungen an Lieferanten enthalten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH in Höhe von 754 TEUR und gegenüber der Müllheizkraftwerke Rothensee GmbH in Höhe von 1.903 TEUR.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH in Höhe von 5 TEUR.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

▽ RESTLAUFZEITEN DER VERBINDLICHKEITEN	Restlaufzeit			
	Gesamt 31.12.2019 (Vorjahr)	bis zu 1 Jahr (Vorjahr)	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr (Vorjahr)	Restlaufzeit davon über 5 Jahre (Vorjahr)
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	187.813 (172.060)	11.973 (20.572)	175.840 (151.488)	131.970 (116.745)
Erhaltene Anzahlungen	6.882 (353)	2.846 (353)	4.036 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.047 (31.446)	27.047 (31.230)	0 (216)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.657 (3.955)	2.657 (3.955)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5 (6)	5 (6)	0 (0)	0 (0)
sonstige Verbindlichkeiten	10.696 (15.538)	10.689 (15.521)	7 (17)	0 (0)
Gesamt	235.100 (223.358)	55.217 (71.637)	179.883 (151.721)	131.970 (116.745)

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden mit 2.984 TEUR (Vorjahr 7.226 TEUR) Verbindlichkeiten aus Steuern ausgewiesen. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten an das Hauptzollamt aus Strom- und Energiesteuern in Höhe von 2.606 TEUR. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestehen wie im Vorjahr nicht.

Der **Passive Rechnungsabgrenzungsposten** ergibt sich im Wesentlichen aus einer Forderungsabtretung an die Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale gemäß Kaufvertrag vom 27.10.2006.

▼ **HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**

Die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG hat für die Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH bis zum Bilanzstichtag Zahlungsbürgschaften übernommen, aus denen für SWM Verpflichtungen in Höhe von 880 TEUR zzgl. anteiliger Zinsen resultieren. Des Weiteren wurde ein Darlehen über eine Patronatserklärung in Höhe von 1.680 TEUR besichert. Eine Passivierung der übernommenen Verpflichtungen ist nicht erfolgt, da die Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH bislang allen Tilgungsverpflichtungen fristgerecht nachgekommen ist, so dass davon auszugehen ist, dass diese auch weiterhin erfüllt werden.

Im Konzern wurde zur Zinssicherung im Rahmen des Konzessionserwerbs Abwasser jeweils ein Payer- und ein Receiverswapgeschäft abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag beträgt das Nominalvolumen 88.422 TEUR. Diese schwebenden Geschäfte bilden aufgrund Betrags- und Laufzeitkongruenz eine geschlossene Position mit einer Bankfinanzierung, für die die Einfrierungsmethode angewendet wird. Der Zeitwert der Swaps zum Bilanzstichtag beträgt nach den finanzmathematischen mark-to-market-Bewertungen einer Bank saldiert rd. minus 2,3 Mio. EUR. Die Geschäfte haben eine Laufzeit bis 2025.

Die Beschaffung von Energie erfolgt für verschiedene Kundengruppen langfristig im Wesentlichen mit einem Vorlauf von bis zu drei Jahren. Je näher der Erfüllungszeitraum rückt, je genauer werden die Bedarfsprognosen, je kurzfristiger werden die letzten Beschaffungskontrakte für den Erfüllungszeitraum.

Es wurden im Geschäftsjahr Vertragsportfolien nach IDW RS ÖFA 3 für Strom und Gas gebildet. Die Portfolien umfassen die jeweils für die Jahresscheiben 2020, 2021 und 2022 abgeschlossenen beziehungsweise erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte. Die Absatzgeschäfte betreffen verbindliche Absatzverträge mit Kunden sowie den mit hoher Wahrscheinlichkeit noch zu erwartenden Kundenabsatz. Diesen werden Beschaffungsgeschäfte entgegengestellt, welche bereits kontrahierte und – soweit noch offen – zu Marktpreisen bewertete Beschaffungsgeschäfte beinhalten. Die Netznutzungsentgelte und energiewirtschaftlichen Umlagen und Abgaben wurden nach aktuellem Kenntnisstand eingeschätzt und ebenso berücksichtigt wie die direkt zuordenbaren Gemeinkosten. Der Saldo der jeweiligen Jahres-scheibe war positiv und bleibt somit unberücksichtigt.

Zum Stichtag des 31.12.2019 waren Stromlieferungsverträge für den Erfüllungszeitraum 2020 bis 2022 im Wert von 148,7 Mio. EUR abgeschlossen. Für die Beschaffung von Erdgas lagen zum Bilanzstichtag Verträge mit einem Umfang von 44,6 Mio. EUR für die Jahre 2020 bis 2022 vor. Für Wärme- und Holzhackschnitzzellieferungen ergeben sich keine Abnahmeverpflichtungen aus bestehenden Verträgen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus dem Bestellobligo mit 7.343 TEUR und aus Leasingverträgen mit 616 TEUR. Daneben bestehen Mietverpflichtungen in Höhe von 2.430 TEUR.

▼ ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich folgendermaßen auf:

▼ UMSATZERLÖSE	2019	2018
	TEUR	TEUR
Stromversorgung	286.781	284.793
Gasversorgung	56.918	54.849
Wärmeversorgung	39.817	38.279
Wasserversorgung	24.853	23.678
Abwasser	40.592	38.406
Betriebsführung	4.056	3.927
Nebengeschäfte	10.485	12.313
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	3.899	4.460
Gesamt	467.401	460.705

Von den Umsatzerlösen entfallen 1.193 TEUR (Vorjahr 1.252 TEUR) auf Erlöse für Vorjahre.

Von den in den **sonstigen betrieblichen Erträgen** enthaltenen periodenfremden Erträgen in Höhe von 21.273 TEUR (Vorjahr 3.282 TEUR) entfallen 20.423 TEUR (Vorjahr 3.013 TEUR) auf die Auflösung von Rückstellungen, insbesondere der Rückstellung für Altlasten (9.551 TEUR) und für Verpflichtungen nach dem Grundbuchbereinigungsgesetz (8.585 TEUR), sowie 686 TEUR (Vorjahr 29 TEUR) auf Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen.

Der **Personalaufwand** enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 3.625 TEUR (Vorjahr 1.606 TEUR). Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der langfristigen Personalarückstellung ergeben. Diese sind im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter hat sich wie folgt entwickelt:

▼ PERSONAL	2019	2018
Gewerbliche Arbeitnehmer	203	205
Angestellte	539	534
Gesamt	742	739

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen gehen im Einzelnen aus dem Anlagenspiegel hervor. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr nicht (Vorjahr 8 TEUR) vorgenommen.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind 9.524 TEUR für Konzessionsabgaben Strom, Gas und Wasser enthalten. Weiterhin sind hierunter Aufwendungen aus der Ausbuchung der Forderungen aus Altlastenbeseitigung (8.805 TEUR), Beratungskosten, Dienstleistungen, Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens sowie übrige Aufwendungen erfasst. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 9.003 TEUR (Vorjahr 220 TEUR), die im Berichtsjahr vor allem die Aufwendungen aus der Ausbuchung der Forderungen aus Altlastenbeseitigung betreffen.

Die **sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge** beinhalten Erträge aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 2 TEUR (Vorjahr 46 TEUR).

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** betreffen i. W. Zinsen gegenüber Kreditinstituten (4.863 TEUR) und aus der Aufzinsung von Rückstellungen (438 TEUR, Vorjahr 484 TEUR).

Aus der **Equity-Bewertung** der assoziierten Unternehmen resultieren Erträge von 3.729 TEUR.

Unter den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** sind im Wesentlichen Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) mit 1.214 TEUR und Gewerbesteuer mit 8.056 TEUR ausgewiesen. Die Position beinhaltet Aufwendungen für Vorjahre von 508 TEUR (Vorjahr 1.222 TEUR) und periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen von 929 TEUR (Vorjahr 123 TEUR).

Die Überleitungsrechnung stellt sich wie folgt dar:

▽ ÜBERLEITUNGSRECHNUNG	2019
	TEUR
Ergebnis vor Steuern	74.851
Ertragssteuersatz in %	17,255
Erwarteter Ertragssteueraufwand	12.916
Steuerminderung auf Grund steuerfreier Erträge	-2.487
Steuermehrungen auf Grund nicht abziehbarer Aufwendungen	361
Sonstige Differenzen	-1.520
Ausgewiesener Ertragssteueraufwand	9.270

▼ ERGÄNZENDE ANGABEN

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr (§314 Abs. 1 Nr. 9 HGB) beträgt 72 TEUR und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine Geschäfte im Sinne des §314 Abs. 1 Nr. 13 HGB abgeschlossen, die zu marktunüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

Geschäfte im Sinne des §314 Abs. 1 Nr. 2 HGB waren für das Geschäftsjahr 2019 nicht auszuweisen.

▼ NACHTRAGSBERICHT

Seit Januar 2020 breitet sich das Coronavirus weltweit weiter aus. Aufgrund der rasanten Entwicklung und dem damit verbundenen hohen Grad an Unsicherheit können die finanziellen Auswirkungen nicht verlässlich abgeschätzt werden. Für den Konzern wird mit Ergebniseinbußen gerechnet, deren Höhe vom Umfang und von der Dauer der Pandemie abhängig sind. Die Ergebnisminderungen werden im Wesentlichen aus Absatzrückgängen und Forderungsverlusten resultieren. Weitere Ergebniseffekte sind aktuell nicht einzuschätzen.

▼ MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Dr. Lutz Trümper, Magdeburg

Vorsitzender

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg

Henning R. Deters, Gelsenkirchen

Stellvertretender Vorsitzender (bis 31. Dezember 2019)

Vorstandsvorsitzender der GELSENWASSER AG

Marten Bunnemann, Helmstedt

Stellvertretender Vorsitzender (ab 1. Januar 2020)

Vorstandsvorsitzender der Avacon AG

Reinhard Stern, Magdeburg

Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg

Gerald Ziemann, Magdeburg

Vorsitzender des Betriebsrates der SWM

Dieter Müller, Magdeburg

Mitglied des Betriebsrates der SWM

Gruppenleiter Kanalnetzbetrieb

▼ **GESCHÄFTSFÜHRUNG:**

**STÄDTISCHE WERKE MAGDEBURG VERWALTUNGS-GMBH
MITGLIEDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG**

Ass. jur. Helmut Herdt, Magdeburg,
Sprecher der Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Carsten Harkner, Magdeburg,
Kaufmännischer Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Johannes Kempmann, Magdeburg,
Technischer Geschäftsführer (bis 15. April 2019)

Dipl.-Ing. (FH) Andreas Fedorczuk, Magdeburg,
Technischer Geschäftsführer (seit 1. März 2019)

▼ GESAMTBEZÜGE DER GESCHÄFTSFÜHRUNG UND DES AUFSICHTSRATES

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 929 TEUR (Vorjahr 892 TEUR).

An frühere Geschäftsführer wurden Bezüge in Höhe von 283 TEUR (Vorjahr 166 TEUR) gewährt. Die Rückstellung für laufende Pensionsverpflichtungen ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung beträgt am Bilanzstichtag 5.691 TEUR (Vorjahr 2.322 TEUR).

Im Berichtsjahr wurden für den Aufsichtsrat 30 TEUR aufgewendet.

Magdeburg, den 31. März 2020

Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH

Helmut Herdt	Carsten Harkner	Andreas Fedorczuk
Geschäftsführer	Geschäftsführer	Geschäftsführer

Entwicklung des Konzernanlagevermögens der SWM vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

▼ ANLAGEVERMÖGEN

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.336	508	4	0	12.840
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1	0	0	0	1
3. geleistete Anzahlungen	143	796	0	0	939
	12.480	1.304	4	0	13.780
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten, einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	71.426	1.372	70	1.111	73.839
2. technische Anlagen und Maschinen	1.033.677	17.138	10.893	2.516	1.042.438
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.896	2.074	880	0	27.090
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.382	26.090	13	-3.627	41.832
	1.150.381	46.674	11.856	0	1.185.199
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	65.089	3.730	0	0	68.819
Gesamt	1.227.950	51.708	11.860	0	1.267.798

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
01.01.2019	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
10.621	561	4	0	11.178	1.662	1.715	
1	0	0	0	1	0	0	
0	0	0	0	0	939	143	
10.622	561	4	0	11.179	2.601	1.858	
24.685	1.292	36	1	25.942	47.897	46.741	
594.096	27.982	10.699	-1	611.378	431.060	439.581	
19.749	1.860	814	0	20.795	6.295	6.147	
0	0	0	0	0	41.832	19.382	
638.530	31.134	11.549	0	658.115	527.084	511.851	
0	0	0	0	0	68.819	65.089	
649.152	31.695	11.553	0	669.294	598.504	578.798	

Konzerneigenkapitalspiegel

▽ EIGENKAPITAL DES MUTTERUNTERNEHMENS

	Kapital- anteile der Kommandi- tisten	Rücklagen	Gewinn- vortrag	Konzern- jahres- überschuss, der dem Mutter- unternehmen zuzu- rechnen ist	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 31.12.2018	50.000	136.257	39.232	47.041	272.530
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	0	0	-48.432	0	-48.432
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen	0	500	-500	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	47.041	-47.041	0
Konzernjahres- überschuss/-fehlbetrag	0	0	0	65.582	65.582
Stand 31.12.2019	50.000	136.757	37.341	65.582	289.680
Stand 31.12.2017	50.000	134.557	33.594	55.347	273.498
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	0	0	-48.009	0	-48.009
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen	0	1.700	-1.700	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	55.347	-55.347	0
Konzernjahres- überschuss/-fehlbetrag	0	0	0	47.041	47.041
Stand 31.12.2018	50.000	136.257	39.232	47.041	272.530

▽ KONZERNEIGENKAPITAL

Summe

TEUR

272.530

-48.432

0

0

65.582

289.680

273.498

-48.009

0

0

47.041

272.530

Beteiligungen

▼ NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT

	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Jahresergebnis
	%	TEUR	TEUR
MDCG Magdeburg-City-Com GmbH, Magdeburg ²	49,00	13.096	3.412
Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH, Magdeburg ¹	49,00	63.479	27.460
Energie Mess- und Servicedienste GmbH, Magdeburg ²	40,50	3.323	1.823
Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal, Stendal ²	37,45	21.880	4.303
Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG, Zerbst ²	30,00	5.262	1.286
Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH, Zerbst ²	30,00	31	1
Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH, Magdeburg ²	29,80	54.180	4.725
Windpark GmbH & Co. Rothensee KG, Magdeburg ¹	24,00	1.262	-16
Erdgas Mittelsachsen GmbH, Staßfurt ²	16,80	39.196	4.444
TRANSPORTWERK Magdeburger Hafen GmbH, Magdeburg ²	10,00	41.497	349

¹ Daten gemäß Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019

² Daten gemäß Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018

31.12.2019		31.12.2018	
Buchwert der Beteiligung	darin enthaltener Unterschieds- betrag	Buchwert der Beteiligung	darin enthaltener Unterschieds- betrag
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
4.751	0	4.745	0
33.065	0	31.092	0
653	0	607	0
6.757	0	6.570	0
1.249	0	1.193	0
9	0	8	0
16.138	0	14.730	0
303	0	307	0
5.894	0	5.837	0
0	0	0	0
68.819	0	65.089	0

Konzernkapitalflussrechnung

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	65.582	47.041
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	31.695	31.970
+/- Ergebnis at equity bilanzierter Unternehmen	-3.729	539
+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-13.311	-1.579
+/- Auflösung der Sonderposten und passiver RAP Bereich Strom	-4.844	-5.469
+/- Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	34	-19
+/- Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	10.176	7.246
+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.231	-3.194
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	5.258	5.604
- Sonstige Beteiligungserträge	-16.284	-17.794
+/- Ertragssteueraufwand/-ertrag	9.269	8.900
+/- Ertragssteuerzahlungen	-10.431	-9.719
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	71.184	63.526
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.304	-465
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	273	366
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-46.675	-37.162
+ Erhaltene Zinsen	81	125
+ Erhaltene Dividenden	16.284	17.794
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-31.341	-19.342
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	33.800	20.000
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-26.571	-13.425
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	5.217	5.716
- Gezahlte Zinsen	-2.917	-3.410
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-48.432	-48.010
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-38.903	-39.129
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	940	5.055
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	19.362	14.307
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	20.302	19.362

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Anfangsbestand		
+ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19.362	14.307
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	19.362	14.307
Endbestand		
+ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20.302	19.362
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	20.302	19.362



IMPRESSUM

Herausgeber

Städtische Werke
Magdeburg GmbH & Co. KG

Am Alten Theater 1
39104 Magdeburg
info@sw-magdeburg.de
www.sw-magdeburg.de

Postfach 3628
39011 Magdeburg
Telefon 0391 587-0
Telefax 0391 587-2825

Redaktion

Anne-Kathrin Beyer
anne-kathrin.beyer@sw-magdeburg.de
Telefon 0391 587-2415

Jennifer Schäfer
jennifer.schaefer@sw-magdeburg.de

Fotografie

Nilz Böhme

Gestaltung

wirDesign Berlin Braunschweig

Die SWM Gruppe

SWM
MAGDEBURG

Städtische Werke Magdeburg
GmbH & Co. KG

AGM
Magdeburg

Abwassergesellschaft
Magdeburg mbH

NETZE
Magdeburg

Netze Magdeburg GmbH

SVZ STROMVERSORGUNG
ZERBST

Stromversorgung Zerbst
GmbH & Co. KG

mhkw
ROTHENSEE

mhkw Müllheizkraftwerk
Rothensee GmbH

Stadtwerke Stendal 

Stadtwerke – Altmärkische
Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-
werke GmbH Stendal

MDCC
Eine Verbindung mit Zukunft

MDCC Magdeburg-City-Com
GmbH

Windpark GmbH & Co.
Rothensee KG

EMS
Energie mit Service

Erdgas Mittelsachsen
GmbH

TWM

Trinkwasserversorgung
Magdeburg GmbH

Trinkwasserversorgung
Magdeburg GmbH

ENERMESS

Energie Mess- und
Servicedienste GmbH

TRANSPORTWERK

Magdeburger  Hafen GmbH

GREENPORT

TRANSPORTWERK
Magdeburger Hafen GmbH

